

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 160.

Sonntag den 11. Juli

1875.

Die bündige Einzahlung der noch restirenden **Staatssteuern** pro Juli, beziehungsweise III. Quartal u., und **evangelische Kirchensteuern** der ersten, am 15. d. Mis. fällig gewordenen Rate wird hiermit in Erinnerung gebracht.  
Wiesbaden, den 7. Juli 1875.

Kinler, Rechnungsath, Louisenstraße 32.

## Verpachtung eines Steinbruchs.

Samstag den 17. Juli L. J. Nachmittags 3 Uhr wird der am Trompeterbad und dem Engenhahner Weg im fiskalischen Wald-district Steinhausen belegene Steinbruch, der sich zur Gewinnung von Pflaster-, Mauer- und Decksteinen eignet, auf die Zeit vom 1. August 1875 bis letzten December 1881 auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten anderweitig verpachtet, wozu die Pacht-liebhaber andurch eingeladen werden.

Kasanerie, den 7. Juli 1875. Königl. Oberförsterei.  
Flindt.

203

## Holzversteigerung.

Mittwoch den 14. d. Mis., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Herr Emil Thunes ca. 200 eichene Wagnerstangen, 20 reine eichene Stammabschnitte von 12-15' Länge und 2' Durchmesser, sowie ca. 100 Kammeter eichene Späne in dem hiesigen Stadt-walde District Hülland, der Schießhalle gegenüber, versteigern lassen. Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht und kommen die Späne Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebote.

Wiesbaden, den 10. Juli 1875. Im Auftrage:  
14561 Spil, Bürgermeisterei-Secretär.

## Submission.

Die Lieferung und Anfuhr von 200 Cubikmeter reinem Gruben-stein auf die städtischen Lagerplätze soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind versiegelt bis zum 12. Juli c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, einzureichen, wo auch die Lieferungs-bedingungen zur Einsicht ausliegen.  
Wiesbaden, 5. Juli 1875. Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Am **Freitag den 16. Juli Abends 7 Uhr** findet im großen Saale des Curhauses ein **Concert der Cur-Direction** unter Mitwirkung des Herrn **Theodor Wachtel** (Tenor), Königl. Preuß. Kammerfänger aus Wiesbaden, des Fräulein **Auguste Redeker** (Alt), Concertfängerin aus Leipzig, des Herrn **L. Grützmacher** (Cello), Herzogl. Meiningen'scher Kammer-Virtuose aus Meiningen, und des Herrn **Heinr. Ordenstein** (Piano), Pianist aus Leipzig, statt.

Preise der Plätze: **Reservirter Platz 4 Mark, nicht-reservirter Platz 3 Mark.**  
Billet-Verlauf auf der städtischen Cur-Casse und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 16. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben.

Die Abonnementskarten sind zur Abkempfung vorzuzeigen.  
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Notizen.

Morgen Montag den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rath-haus-saale. Vormittags kommen Kleider, Leinen und Weißgeräthe, Nach-mittags 2 Uhr Gold, Silber und Brillanten zum Ausgebote.  
Versteigerung verschiedenen Gehölzes aus mehreren städtischen Wald-districten, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 159.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von Asphalttrotoirs in drei verschiedenen Straßen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 153.)

## Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

### Eingetragene Genossenschaft.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vom II. Quartal 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Mark.	Sh.	Mark.	Sh.
122,536	71	286,674	27
113,451	94	174,286	68
211,013	53	477,803	40
203,684	40	138,442	72
149,223	24	27,902	47
178,813	51	38,865	79
201,578	32	137,688	23
93,117	13	2,833	01
4,196	43	—	—
34,026	80	40,391	38
—	—	1,195	89
8,218	06	3,478	27
606	37	3,380	82
3,104	80	3,104	80
—	—	7,523	51
1,323,571	24	1,323,571	24

Zahl der Mitglieder am 30. Juni 1875: 481.  
Wiesbaden, den 10. Juli 1875.

## Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

### Eingetragene Genossenschaft.

**F. Seher. C. Glücklich.** 221

## Männer-Gesangverein.

Montag den 12. Juli Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal. 261

Nur noch kurze Zeit Pflugmacher's berühmter

### „Elfentanz“

Lanussstraße 23 täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Entrée 50 Pfg. 14512

# Bogel-Schießen

des hiesigen

## Bürger - Schützen - Corps

auf dem Schießplatz unter den Eichen.

Dieses allgemein beliebte und übliche Jahresfest beginnt am 18. Juli c. Nachmittags 3 Uhr und wird am 19. Juli Morgens 9 Uhr fortgesetzt. Um 1 Uhr Nachmittags **Festessen**. Nichtmitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Nach 6 Uhr Abends: **Decoration des Schützenkönigs und der Trophäen-Schützen**. Während der Festlichkeiten **Frei-Concert, Gesangsvorträge, Volksspiele und Tanzbelustigung**, entsprechend arrangirt von der Vergütungs-Commission. Für gute **Restauration**, sowie einen ausgezeichneten **Schützenweln** und seines **Lagerbier** in und außerhalb der Schützenhalle ist in entsprechender Weise und besser Ordnung Sorge getragen.

**Entrée** in die Schützenhalle frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.** 410

## Ausverkauf



von goldenen und silbernen Anker- und Cylinderruhren, eleganten Damenuhren, feinen flachen Spindeluhren, massiven goldenen Ketten, Schlüsseln, Medallions, sowie echten Zahn- und vergoldeten Ketten in großer Auswahl und sehr billig. Gänzlicher Ausverkauf meines optischen, physikalischen und mathematischen Instrumentenlagers. Brillen und sonstige Augengläser werden von mir nach der vorhandenen Sehraft **gewissenhaft** angerathen, weshalb ich um recht lebhaften Zuspruch bitte.

14414

Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

Um Irrthümer zu vermeiden, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein **Geschäftslokal** nach wie vor

**13 Marktstrasse 13,**

vis-à-vis den drei Königen, befindet.

14539

**G. Bouteiller.**

**1875r neue**

**Holländer Vollharinge (Kronbrand),**

sowie sehr schöne Sardellen zu den billigsten Tagespreisen bei

**Seel,**

14408

Ecke der Adelhaid- & Karlstraße.

**Neue I<sup>a</sup> holl. Kronbrand-Vollharinge,**

neue Ia Matjes-Haringe und neue Ia Kartoffeln zu

den billigsten Preisen bei

14543

**Heb. Philippi, Neugasse 14.**

## Wichtig für jede Haushaltung.

**Möbel-Politur**, welche dem Meublement, sowie polirten, gefirnigten und lackirten Sachen in der Zeit von einer Stunde den ursprünglichen weit überrtreffenden, dauerhaften Glanz wieder gibt, zu haben per Flacon 2 Mark bei

14552

**M. Zurkuhl, Ellenbogengasse 11, Parterre.**

## Hausverkauf in Mainz.

Ein rentables **Haus**, dicht an der Bahn gelegen, welches sich zu jedem Geschäfte, besonders zu einem Hotel eignet, ist sofort billig unter guten Bedingungen wegzuzugabelber zu verkaufen. Näheres Expedition.

14520

## Neue Betten

Stehbetten 2c. bei

14485

von 25 fl. an, complet, einzelne Matratzen, Bettfedern, **L. Reitz, Tapezireur, Häfnergasse 10.**

Eine **prachtvolle Villa** mit großem Garten, in der Nähe von Wiesbaden, mit Fernsicht in's Rheinthal und auf die Bergstraße, ist zu verkaufen oder auch zum Vermietten in einzelnen Etagen abzugeben. Näb. bei **Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 14511

Ein rentables **Spenglergeschäft** wird zu mietzen oder zu kaufen gesucht. Näheres bei **A. Weiler, bei Herrn Knapp in Frankfurt a. M., Schnurgasse 17.** 14511

**Gesucht ein Bauplatz**, 30 bis 40 Ruthen groß, für Landhaus geeignet, gegen Baarzahlung. Offerten mit Angabe von Lage und Preis wolle man unter **A. F.** an die Expedition d. Bl. richten.

Ein modernes **Jaquet und Weste** für 8 fl. zu verkaufen. Delenenstr. 12, Vorderhaus, 3 Etage hoch. 14513

Zwei **junge Hunde**, gute Race, billig zu verkaufen. Wallmühlweg 2 im Garten. 14510

Ein gebrauchter, aber noch sehr schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Wallmühlweg 15, 1 Etage hoch. 14499

Wegen Abreise ist ein einjähriger, brauner **Hühnerhund** nicht dressirt, aber mit sehr guter Nase, preiswürdig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 14488

Eine Grube **Ruhdung** zu verkaufen. Feldstraße 10. 14499

Ein schwarzer, noch neuer und ein brauner **Herrn-Anzug** sind zu verkaufen. Mauergasse 4, Dachlois. 14488

Kömerberg 9 sind neue **Kartoffeln** per Rpf. 18 kr. zu haben.

Ein **Kinderwagen** zu verl. Marktstraße 24, Dinterh. 14513

Eine **Sede** und einige Käfige sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 14544

Ein englisches **Windspiel** reiner Race billig zu verkaufen. Näheres Nerostraße 18, 3. Stod. 14537

Ein wenig gebrauchtes **Walzender-Piano** von vorzüglichem Ton, sowie zwei dergleichen Polster-Behnstühle mit grünem Seiden-Damast wegen Mangel an Raum billig zu verl. Stiffsstraße 10a. 14499

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen. Kleine Schwolbacherstraße 1a, 3. Stod. 12600

**Wasche** zum Büge in ein wird angenommen (Herrenhemden bei Stüd 3 kr.) Ludwigstraße 8. 14507

Leçons de français par M. Barard, professeur diplômé de l'Académie de Paris, Bleichstrasse 1, au 1er. 14539

Leçons des langues italiennne et espagnole.

Qu'on s'adresse à la librairie de **Jurany & Hensel.** 14202

Ein **Philologe**, Lehrer an einer Realschule, ist erbötig, während des Monats September Privatstunden zu erteilen, resp. den Unterricht von 2-3 Knaben zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt Herr Dr. med. **Saemann, Adelhaidstraße 4a.** 14526

**Nachhülfsstunden** à 1 Mark in Latein, Französisch, Englisch und Mathematik erteilt ein Gymnasiast. Adressen unter E. K. Ib. in der Expedition erbeten. 14554

Eine **geübte Kleidermacherin** empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleidern aller Art in und außer dem Hause. Näb. Feldstraße 23, 1 Etage links. 14557

Durch mein **Bureau Häfnergasse 13, Parterre**, werden gesucht: Ein **Ladenmädchen** mit Sprachkenntnissen, eine **Kammerjungfer**, eine **Gouvernante**, sowie gute bürgerliche Köchinnen und Hausmädchen. 14558

Frau **Wintermeyer, Häfnergasse 13 v. Ellenbogengasse 2**

Ein anständiges, geheites Mädchen sucht Stelle zur Führung einer kleinen Haushaltung. Näb. Expedition. 14560

Durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse Nr. 13**, suchen Stellen: **Kammerjungfern, Bonnen**, feine Haus- und Zimmermädchen, eine tüchtige Haushälterin, sowie ein tüchtiges Ladenmädchen; daselbst werden gesucht: Mädchen, die bürgerlich lochen können, als solche allein, einfache Hausmädchen, Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit, sowie Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

**Gesucht** auf gleich ein **Zimmerkellner** mit Sprachkenntnissen und ein **Soalkellner** durch das Bureau von **Fr. Wintermeyer, 13 Häfnerg. 13.**

**Rehger- gasse 26. Goldenes Lamm. Rehger- gasse 26.**  
Sonntag den 11. und Montag den 12. Juli:

**Concert & Vorstellung.**

Auftreten der sehr beliebten Costüm-Ghansonetten-Sängerin Fräulein **Gretchen**, sowie der vorzüglichen Costüm-Soubrette Fräulein **Freisheim** und des Gesangs- und Charakter-Komikers **Herrn Peter.**

Sonntag zwei Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.

Entrée 20 Pfennig.

Auf ein vorzügliches Glas **Bier** aufmerksam machend, ladet ergebenst ein **W. Schüssler.** 14521

**Elegante Crepp-Liss-Rüschen,**

**Elegante Seidentüll-Rüschen, Mull-, Tüll- u. Battist-Rüschen** mit und ohne Stickerei, **Mull-Plisse's** in allen Breiten mit und ohne Spitzen, **schwarze Seiden-Plisse's** in größter Auswahl frisch angekommen bei **14266 G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Ein gemauerter **Kochherd** billig zu verk. Moritzstraße 6. 14326

Ein junger, brauner, kurzgeschoreter **Seidenpinker**, auf den Namen „**Molly**“ hörend, ist am Samstag Vormittag entlaufen. Wer denselben Geisbergstraße 18, Parterre, zurückbringt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 14553

Eine **Meerschampfscheibe**, eine einen Apfel haltende Hand darstellend, wurde vor 14 Tagen verloren. Der Wiederbringer erhält 9 Mark Belohnung im „**Hotel Rose**“. 14538

Am Freitag gegen Abend wurde in der Nähe des Curparks eine **goldene Damenuhr** nebst **Kette** verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung **Louisenstraße 35, 2 St. h.** 14506

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näheres **Hochstraße 1.** 14215

Eine perfekte **Aleidermacherin**, welche nach der neuesten Mode arbeitet, sowie englisch und französisch spricht, wünscht noch einige Kunden. Näheres **Expedition.** 14550

Eine Frau sucht noch Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres **Schachtstraße 24, Hinterhaus, Dachlogis.** 14536

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes und tüchtiges **Mädchen** wird zu Anfang August gesucht **große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links.** 14512

Ein gutempfohlenes **Mädchen**, welches in allen Arbeiten erfahren ist und gut französisch spricht, sucht Stelle. Näheres in der **Expedition** dieses Blattes. 14516

**Geehrten Herrschaften** können gutes Dienstpersonal stets nachgewiesen werden durch **Commissionär Nink**; daselbst erhalten Dienstpersonal jeder Branche fortwährend gute Stellen. 14508

Ein anständiges **Mädchen**, welches das **Aleidermachen** gründlich erlernt hat, sucht in einem größeren Geschäft Beschäftigung. **Näh. Grabenstraße 2.** 14523

Ein reinliches **Mädchen**, welches der feinen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, dabei auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum **15. Juli** anderweite Stelle. Näheres durch **Frau Schug, Hochstraße 16.** 14525

Eine gute **Köchin** geeigneten Alters, welche auch **Hausarbeit** übernimmt, sucht auf **gleich Stelle** bei **Fremden** als **allein** durch **Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.** 14544

Ein kräftiges, junges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als **Hausmädchen.** **Näh. Exped.** 14324

Ein braves **Mädchen** vom Lande wird für die **Küche** gesucht. Näheres im „**Einhorn**“ **dahier.** 14535

**Gesucht** ein **Mädchen** gegen hohen Lohn zu einer **seiner Herrschaft** (zwei erwachsene Personen und ein Kind) durch **Frau Schug, Hochstraße 16.** 14533

**Gutempfohlenes Dienstpersonal**

jeder Branche erhält jederzeit nur die **besten Stellen** durch **Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.** 14541

**Herrschaften**, welche gutes **Dienstpersonal** zu erhalten **wünschen**, wollen sich **vertrauensvoll** an das **Placirungs-Bureau** von **Frau Birek, 11 Häfnergasse 11** wenden. 14542

Eine gesunde **Schenslamme** gesucht. **Näh. Marktplatz 11.** 14431

Ein **starker Zapfjunge** oder **angehender Kellner** wird gesucht „**Zum Hirsch**“, **Schwalbacherstraße 37.** 14513

Gesucht ein **junger Mann** in einen **Stall.** Näheres **Häfnergasse 5** in der „**Restauration Sterzel**“. 14515

**Gesucht**

ein **geschickter Zeichner** auf das **Bau-Bureau** **Rheinstraße 34**, eine **Stiege hoch.** 14522

**Zehntausend Thaler**

**Eigentumsvorbehalt** mit **doppelter Sicherheit** und **5% Zinsen** werden zu **cediren** gesucht. **Offerten** wolle man an die **Expedition** d. **Bl.** unter **R. S.** gefälligst richten. 14549

Ein **anständiger, älterer Herr** sucht **dehufs längerer Aufenthalts** hier selbst vom **1. resp. 15. August** ab eine **möblirte Stube** in einem **nicht zu entlegenen Stadttheile** und **nicht zu hoch gelegen**, **womöglich** mit **Pension.** **Gef. Offerten** mit **Preisangabe** unter **Nr. 4457** nimmt die **Expedition** entgegen. 14514

**Ellenbogengasse 11, 2 Tr. h., möbl. Zimmer** zu verm. 14551

**Rirchhofsgasse 14** ein **Stübchen** mit oder ohne **Bett** an eine **anständige Person** zu **vermieten.** 14529

**Nikolasstraße 2** ist eine **Wohnung** von **7 Zimmern** auf den **1. October** zu **vermieten.** Näheres **Parterre.** 14519

**Steingasse 18, Ecke der Schachtstraße**, sind auf **1. October** zwei **abgeschlossene Wohnungen** an **stille Familien** zu **vermieten.** Näheres **daselbst.** 14524

**Taunusstraße 21, Seitenbau**, eine **Wohnung** von **2 Zimmern**, **Küche** und **Keller** auf **1. October** zu **vermieten.** 14528

**Mansarde** mit **Bett** zu **vermieten** **Steingasse 12, 2 Stiegen h.** 14527

Ein **möblirtes Zimmer** monatlich **8 fl.** zu **vermieten** **kleine Schwalbacherstraße 5.** 14509

Eine **Mansarde** zu **vermieten** **Mauritiusplatz 4.** 14540

Ein **Arbeiter** erhält ein **Stübchen** **kleine Schwalbacherstraße 5.** 14509

**Danksagung.**

Allen **Denen**, welche an dem uns so **schmerzlich** betroffenen **Verluste** unseres nun in **Gott** ruhenden **lieben Gatten, Sohnes, Bruders** und **Schwagers, Joseph Maurer**, so **innigen** **Antheil** nahmen, sowie **Allen**, welche denselben zu seiner **letzten** **Ruhestätte** geleiteten, sagen wir **hiermit** unsern **tiefgefühltesten** **Dank.**

**Wiesbaden, den 9. Juli 1875.**  
14505 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**

Für die **vielen Beweise** der **innigsten** **Theilnahme**, welche uns bei dem so **schwer** betroffenen **Verluste** unserer **vielgeliebten** **Gattin, Mutter, Tochter, Schwester** und **Schwägerin,**

**Frau Eva Schäfer, geb. Wernberger,**

in so **reichem** **Maße** zu **Theil** wurden, sagen wir **allen** **Berwandten** und **Bekanntem**, ganz **besonders** den **beiden** **barmherzigen** **Schwestern** **Thonia** und **Baptista**, welche sie so **liebedoll** während ihrer **schweren** **Krankheit** **pfliegten**, sowie den **Gesangsvereinen** „**Humor**“ und „**Rath. Kirchenchor**“ für ihre **ergreifenden** **Grabgefänge** unsern **innigsten**, **tiefgefühltesten** **Dank.**

Im **Namen** der **trauernden Hinterbliebenen:**  
14547 **Der trauernde Gatte: Ph. Schäfer.**

**Dr. Oscar Saemann,** 14496  
 Specialarzt für Hals-, Brust- u. Gehör-Krankheiten,  
 Adelhaidstraße 4a.  
 Sprechstunden von 11—1 Uhr.  
 Für Unbemittelte: Dienstag und Freitag von 3—4 Uhr.

**Fahrspritze No. 3.  
 Waldfest.**

Sonntag den 11. Juli findet bei günstiger Witterung das pro-  
 jectirte **Waldfest** auf dem **Neroberg** statt, wozu sämtliche  
 Mitglieder und Freunde der **Feuerwehr** höflichst eingeladen  
 sind. **Das Comité.**  
 Sammelplatz am Kriegerdenkmal Nachmittags 2 1/2 Uhr. 14455

**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir meine neu errichtete  
**Restauration Röderstraße 31**  
 bestens zu empfehlen. Ich verabreiche stets **ein vorzügliches  
 Glas Lagerbier, ausgezeichneten Apfelwein, reine  
 Weine und gute, feine Speisen.** An Vereine oder Ge-  
 sellschaften ist ein kleines Sälchen abzugeben.  
 Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Jean Liebel, Röderstraße 31.**  
 14545

**Geschäfts-Eröffnung.**

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzu-  
 zeigen, dass er mit dem Heutigen ein Geschäft im Verkauf  
 von direct von der Firma **Th. Lacoste** in **Bordeaux** be-  
 zogenen **feinen und reingehaltenen französischen  
 Rothweinen** eröffnet hat. Durch die Verbindung mit  
 dem genannten renommirten Hause bin ich in den Stand  
 gesetzt, die nachbezeichneten Weine nicht nur in bester  
 Güte, sondern auch zu den billigsten Preisen abzulassen.  
 Die Preise sind festgesetzt für:

	Per Fl. incl. Glas auf	Mark.	Pfg.
1. 1872r Bordeaux Médoc . . . . .	1	20	
2. 1870r Médoc Supérieur . . . . .	1	50	
3. 1868r St. Julien . . . . .	2	—	
4. 1865r St. Estéphe . . . . .	2	—	
Im Oxhoft und in kleineren Gebinden entsprechend billiger.			
5. 1868r Chateau Larose . . . . .	4	20	
6. 1871r „ Léoville Lascase . . . . .	6	40	
7. 1871r „ Pichon Longueville . . . . .	6	40	
8. 1872r „ Margaux . . . . .	6	40	
9. 1871r „ „ „ . . . . .	8	—	
10. 1869r „ „ „ . . . . .	11	20	
11. 1871r „ Lafitte . . . . .	8	—	
12. 1869r „ „ . . . . .	11	20	

Unter Zusicherung reellster Bedienung bemerke ich, dass  
 für die leere Flasche des von mir bezogenen Weines 12 Pfg.  
 zurückvergütet werden.  
 Wiesbaden, den 10. Juli 1875.

**H. See, Adelhaidstrasse 28a,**  
 Specialität in Bordeaux-Weinen.  
 14555

**Ludwig Scheid, Nerostrasse 15**  
 liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129  
**Alle Krankenartikel, sowie Bettunterlagen für Kranke und**  
**Wöchnerinnen empfiehlt billigst**  
 13019 **K. Adami, Michelsberg 5.**  
 Ein neues **Kanape** zu verkaufen Adelhaidstr. 25. 14150  
**Ankauf aller Sorten Flaschen** Paulbrunnenstraße 5. 6073

**Knaben-Anzüge.**

**Leinene und Burkin-Anzüge** für Knaben  
 von 2 bis 14 Jahren sind in großer Anzahl  
 wieder vorrätig bei  
**Gebrüder Süß**  
 am Kranzplatz.  
 589

**Oeldruckbilder.**

Eine Auswahl **Bilder** mit breiten Rahmen schon von 5 R  
 an empfiehlt **A. Bauer, Spiegelfabrikant**  
 13121 **Marktstraße 19.**

**Wasserdichte Unterlagen** für Kranke und Wöchnerin  
 empfiehlt billigst **Nic. Kirschhöfer, Spiegelgasse 4**  
 9905 **vormalis Carl Daum.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht er-  
 theile im **Amessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-  
 Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause  
 gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und mit  
 angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen  
 wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.  
**Frauendant Meyer Wwe**  
 Kirchgasse 5. Bel-Étage.  
 9907

**18—20 Karren gute Gartenerde** gegen Vergütung  
 sucht. Näh. bei Gärtner **Opfermann, Hermannstraße 9.** 14  
**Garzer Roller, gute Schläger,** zu verk. Delenenstr. 12, 14

**Auszug aus den Civilstandsregistern der  
 Stadt Wiesbaden.**

9. Juli

**Geboren:** Am 8. Juli, dem Kaufmann **Ferdinand Alexi** e. L. —  
 4. Juli, der unverehel. **Büchlerin Marie Renz** von **Soden, A. Höchst,** e. L.  
**Pankine.** — Am 6. Juli, dem Schreinergehilfen **Christian Krämer** e. S. —  
 5. Juli, dem Schlossergehilfen **Carl Reut** e. L. — Am 8. Juli, dem  
 gehilfen **Heinrich Karl Müller** e. L. — Am 7. Juli, dem Schreinergehilfen  
**Heinrich Ader** e. S. — Am 8. Juli, dem Landesbank-Assistenten **Friedrich**  
**Ludwig Kempf** e. L., **N. Caroline Elisabeth.** — Am 9. Juli, dem  
 Postboten **Friedrich Widmayer** e. L. — Am 8. Juli, dem Milchhändler **Karl**  
**Ott** e. S. — Am 5. Juli, dem Rentner **Hermann Dohlen** e. S., **N. An**  
 — Am 6. Juli, dem Gärtner **Carl Beder** e. S., **N. Emil.** — Am 7.  
 dem Tagelöhner **Lorenz Diefer** e. L. — Am 8. Juli, dem Tücher-  
**Ludwig** e. L. — Am 8. Juli, der unverehel. **Mäherin Johannaette** **Widmayer**  
 von **Wehen** e. S., **N. Heinrich Martin.**

**Verheiratet:** Am 8. Juli, der Holz- und Kohlenhändler **Wolfgang**  
**Wolf** von **Beuerbach, A. Wehen,** wohnh. dahier, und **Sophie Luise** **Wolff**  
 von **Lufman, Königl. Wirttemb. Oberamts Lübingen,** bisher dahier wohnh.  
 — Am 8. Juli, der Metzger **Joseph Löwenstein** von **Breithardt, A. Wehen**  
 wohnh. dahier, und **Dina Berberich** von **Großtrogenburg** bei **Hannau,**  
 in **Großtrogenburg** wohnh.  
**Gestorben:** Am 8. Juli, **Friedrich Peter, S. des Landwirths** **Friedrich**  
**Hilber,** alt 3 R. 1 Z. — Am 7. Juli, **Johann Peter, S. des Tagelöhners**  
**Martin Stüber,** alt 1 J. 2 R.

**Tagess-Bekanntes.**

**Musik** am **Nachbrunnen** täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
**Die fünfte große Geflügel-Ausstellung** in der **Reitbahn** des **Königl. Schloßes**  
 dahier ist bis incl. 13. Juli täglich geöffnet.  
 Heute Sonntag den 11. Juli.  
**Gewerbliche Zeichenschule.** Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in  
 Schule auf dem **Michelsberge.**  
**Bürger-Schützen-Corps.** Nachmittags 3 Uhr: **Übungsschießen.**  
**Fahrspritze No. 3.** Nachmittags: **Waldfest** auf dem **Neroberg.** Sam-  
 melplatz Nachmittags 2 1/2 Uhr am **Kriegerdenkmal** im **Nerothal.**  
**Singsverein** zu **Dohheim.** Nachmittags: 25jähriges **Fahnen-Jubiläum**  
 dem **Festplatze** vor **Dohheim.**  
**Aurhaus** zu **Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.**  
 Morgen Montag den 12. Juli.  
**Mädchen-Zeichenschule.** Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
**Bürger-Schützen-Corps.** Nachmittags 3 Uhr: **Übungsschießen.**  
**Aurhaus** zu **Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.**  
**Männer-Singsverein.** Abends präcis 8 1/2 Uhr: **Probe** im **Bereinslokal**  
**Schuhmacher-Gewerks-Union.** Abends 8 1/2 Uhr: **Bersammlung** im **Wald**  
 des **Herrn Ries, „zum Anker“.**

□ (Gutachten der städtischen Baucommission über den Neubau einer Elementarschule an der Bleichstraße. Schluss.) Die Regulierung des Schulplatzes betreffend, ist im diesseitigen Plane ein thunlichster Anschlag an die natürlich gegebene Lage vorgegeben mit Abhöpfung des Platzes nach allen Seiten von den Gebäuden aus, so daß diese eine völlig trodene Lage erhalten. Um mit rationeller Sparsamkeit zu verfahren, ist dabei davon ausgegangen, daß alle erforderlichen Anschaffungen mit dem Ausbube der Kellerräume, Abortgruben und Fundamente ohne weiteren Bedarf von arben beizufahrenden Bodens bewirkt werden können, wobei die günstige abfallende Lage des Platzes für die Trockenhaltung der Spielplätze vorteilhaft nutzbar gemacht wird. Im Fach'schen Plane ist in dieser Hinsicht — soweit das Project sich übersehen läßt, mit sehr wenig Sparsamkeit verfahren. Da das Kellergerüst desselben als Souterrain bezeichnet wird, ist es nicht anzunehmen, daß unter denselben noch ein Keller hergestellt werden soll, von welchem auch in den Zeichnungen sich keine Spur findet. Die durch Ausbube auf der Baustelle selbst zu gewinnenden Massen werden daher sehr gering sein und kaum zur Auffüllung des am tiefsten belegenen Abzells zwischen dem Gebäude und der Straße ausreichen. Hinter das Gebäude ist ein Lichtlof mit gleicher Höhe wie die Straße gelegt, während der eigentliche Spielhof um 2,5 M. dagegen angehöht werden soll. Bei der hierdurch angeordneten Art der Regulierung des Platzes würde, um denselben bis zur hinteren Straße zweckmäßig in gleiche Gefälle zu legen, die Anhöpfung von 1000 bis 5000 Kubikmeter Erdbreich erforderlich werden, außerdem ein Wehrbedarf gegen den Schul'schen Plan um reichlich 40 M. Futtermauern und mindestens 20 M. Brüstungsgeländer, mit im Ganzen mindestens 5000 Mark Mehkosten. Was mit diesem erheblichen Kostenaufwande erreicht werden soll, ist uns nicht verständlich, da die Verringerung des natürlichen Gefälles des Spielplatzes im Interesse der Trockenhaltung desselben durchaus nicht wünschenswert erscheint. Der Nachhab für den Vergleich beider Projects in dieser Beziehung ergibt sich hiernach von selbst. Die Bürgerausschuß-Commission sagt ferner: „Ein weiterer Vortheil dürfte in sanitärer Beziehung noch für die Ventilation, insbesondere für die Winter-ventilation zu erzielen sein, denn bei der angenommenen Luftheizung läßt sich durch die ausstrahlende Wärme des Rauchrohrs eine viel wirksamere Ausladung der verdorbenen Zimmer- und Saugluft erreichen, als dieses der Fall sein kann bei den verhältnismäßig engen Röhren in den Wänden, welche wir aber trotzdem nicht für überflüssig halten.“ Offen gesagt, haben wir uns sehr darüber gewundert, wie die Bürgerausschuß-Commission gerade bezüglich der Ventilation keinen Anstand nimmt, das diesseitige auf das Gründlichste durchgearbeitete Project zu benachteiligen und darin belehrende Rathschläge zu geben, da die Ventilation einer der schwächsten Punkte des Gegenprojectes ist. Nach dem Fach'schen Plane will nämlich die Bürgerausschuß-Commission die Heizkammern mit eisernen Schornsteinen versehen, welche in Räume von 1,8 × 1,6 M. Lichter Weite freistehen und mit der Um-mantelung (sog. Aspirationsröhren) über das Dach hinaus geführt werden. Diese Einrichtung ist eine allgemein bekannte und am richtigen Orte in richtiger Weise ausgeführt — auch eine durchaus zweckmäßige. Bei einer Luftheizung nach dem diesseitigen angenommenen Systeme ist sie mindestens überflüssig und daher der dadurch unnötig herbeigeführten Kostenvermehrung wegen verwerflich. Die als „verhältnismäßig eng“ bezeichneten Röhren in den Wänden des diesseitigen Planes haben nämlich eine auf Erfahrung basirte wissenschaftliche Berechnung zur Unterlage und sind deren Querschnitte genau nach dem Bedürfnisse der Luftzufuhr und Abfuhr je nach Größe und Belegenheit der Zimmer in den einzelnen zu behäufenden und zu ventilirenden Räumen bemessen. Das Gegenproject ist mit Berücksichtigung der diesseitigen Anforderungen von den in diesem Fache genähten Spezialtechnikern, den Herren Hedmann und Zehender in Mainz, ausgearbeitet und vorgelegt. Will man also außer den in diesem Systeme vorgesehenen Luftabfuhr-Canälen noch Aspirationsröhren anordnen, so würde, da aus den nachstehend entwickelten Gründen die Abfuhr-Canäle doch nicht verkleinert werden können, eine irrationelle übermäßige Luftzufuhr und damit eine ganz unmotivirte nutzlose Verschwendung des Brennmaterials veranlaßt. Völlig unzulässig würde die Anordnung aber sein, wenn man sie ausführen wollte, wie sie im Fach'schen Plane eingezeichnet ist. Nach diesem Plane sollen nämlich die unmittelbar an dem Aspirationsthurme liegenden Schulzimmer nicht nur, sondern auch die Corridore und Kellerräume sogar die Aborte direct in dieselben sich öffnen. Es ist das eine Anordnung, deren Unbrauchbarkeit durch die Erfahrung in allen Fällen, wo sie zur Anwendung kam, sich erwiesen hat, wie das einem Techniker, der auf diesem Gebiete eingehende Studien gemacht hat, nicht unbekannt sein kann. Bei starkem Winde oder sonstigen ungünstigen Witterungsverhältnissen wirkt nämlich unter Umständen der so eingerichtete Aspirationsthurm nicht absaugend, sondern im entgegen-gesetzten Sinne, indem er die in demselben enthaltene Luft in die zu ventilirenden Räume zurück drückt, in welchem Falle hier die Abortdüpste, mit der Corridor- und Zimmerluft gemengt, den Classen zugeführt würden, ein Resultat, welches doch gewiß nicht erstrebenswert ist. Obgleich es für die Richtigkeit dieser in technischen Kreisen jetzt allgemein bekannten Thatsache wohl kaum eines Beweises bedarf, da leider bei hierin vertheilten Anlagen genug böse Erfahrungen gemacht sind, so mag doch der Umstand Erwähnung finden, daß in einem mit derartiger Aspiration versehenen Krankenhause, welches in verschiedenen Sälen Boden- und Typhuskrankte enthielt, die Kranken der Boden-Abtheilung, nachdem sie von dieser Krankheit genesen waren, trotz sorgfältiger Absonderung der Räume, des Personals und des Materials, dennoch vom Typhus befallen wurden und umgekehrt, was man sich zunächst nicht zu erklären vermochte, bis sich herausstellte, daß der beiden Sälen gemeinschaftliche Aspirationsthurm die Ansteckung von einem Saale zum andern

vermittelt hatte. Ferner ist noch vor kaum 2 Jahren in einem großen neu erbauten deutschen Krankenhause, in welchem die Luft der Aborte durch derartige Aspiration abgeführt werden sollte, die üble Erfahrung gemacht, daß bei widrigen Winden die Abortluft in das Gebäude getrieben wurde, so daß die betreffende Einrichtung mit erheblichen Kosten beseitigt und durch anderweitige Ventilationsvorrichtungen ersetzt werden mußte. Es würde zu weit führen, hier darzulegen, unter welchen Umständen und mit welchen Einwirkungen etwa eine Verbindung von Aspiration mit Luftheizung sich empfehlen kann in der Weise, wie die Bürgerausschuß-Commission dieselbe im diesseitigen Plane projectirt hat, würde sie nur große Uebelstände und einen unthunlichen Kostenaufwand herbeiführen. Um auch in diesem Punkte nicht nur eigene Kritik zu üben, haben wir von zwei berühmten Spezialtechnikern unter Mittheilung von Copien der Zeichnungen Gutachten darüber eingeholt, ob und eventuell mit welchen Modificationen ein Schulbau nach fraglichem Projecte zweckmäßig zu beheben und zu lüften sei. Herr J. D. Reinhardt in Würzburg sagt in seinem hierzu gegebenen Gutachten, das wörtlich zur Berlesung kommt, daß er vier Heizapparate für nöthig halte, um die Anlage günstig zu gestalten. Ebenso haben sich die Herren Hedmann und Zehender in Mainz gutachtlich über das Fach'sche Project geäußert, was gleichfalls wörtlich mitgetheilt wird. Der Bericht fährt fort: „Einer weiteren Kritik der betreffenden Vorschläge der Bürgerausschuß-Commission glauben wir uns hiernach enthalten zu können und machen nur darauf aufmerksam, daß nach speciellem Kostenschätz der Herren Hedmann und Zehender bezüglich Benutzung des Schul'schen Projectes die zu vergleichenden Kosten 6322 Mark betragen, so daß in Berücksichtigung der eine Verbesserung keineswegs involvirenden Ventilations-thürme die Heizanlage des Fach'schen Projectes sich mindestens um 8000 Mark theurer stellt. Das im Berichte der Bürgerausschuß-Commission über die Salouinen über den Classenthüren und überhaupt bezüglich Benutzung der Corridore zur Ventilation Gesagte ist von uns bereits oben sub 2 d widerlegt. Wir müssen hier nur noch auf einige bisher nicht erwähnte Mängel des Fach'schen Planes aufmerksam machen. a. Nach demselben verfährt das vorn den ganzen Bauplatz mit nur einer Zimmertiefe abschließende Gebäude im Corridore und in der hinteren Zimmertiefe sich auf beiden Enden um je 6,60 Meter und erhält dadurch Ausrichtung um je 10,8 Meter Tiefe. Da selbstverständlich die beiden Nachbarn das Recht haben, hier hart auf die Grenze zu bauen und nach der Belegenheit factisch auch in kürze Seitenbauten errichten werden, um die verhältnismäßig tiefen Baupläze auszunutzen und um sich gegen die unangenehmen Seiten der unmittelbaren Nachbarhaft einer Schule thunlichst zu schützen, so würden an beiden Enden des Schulhauses fast vollständig umbaute kleine Lichtlöcher entstehen, auf welche die Schule behufs Entnahme frischer Luft für die Corridore — abgesehen von den Treppenhäusern — allein angewiesen wäre. Hierzu kommt noch die Nachbarhaft der an der Südseite nur um 3 Meter vom Schulgebäude entfernten Abtrittsanlagen, welche nach dem Spielplatz hin die Lichtlöcher abschließen. Diese würden von der Sonne gründlich beschienen und daher den nach hinten belegenen Schulzimmern beim Öffnen der Fenster sich empfindlich bemerkbar machen. Da aber die Dünste derselben bei Süd-, Südwest- und Südostwinden in die erwähnten Lichtlöcher getrieben würden, so wäre es dann wieder in den Corridoren noch in den Classenzimmern möglich, die Fenster zu öffnen und bedürfen die daraus erwachsenden Uebelstände wohl keiner weiteren Darlegung. In dem Schul'schen Plane sind dem gegenüber die Abortanlagen von der Hinterfront des Schulhauses um 2,5 Meter abgetrennt und von letzterem durch die breitere und höhere Turnhalle getrennt, so daß irgend welche betreffende Uebelstände nicht erwachen können. Dem Programme entsprechend, ist im letzteren Plane auch dafür gesorgt, daß die Schulländer vom Schulhause aus auf überdeckter Passage trocknen Fußes bis an das Abortgebäude gelangen können, was im Fach'schen Plane nicht berücksichtigt ist. b. Die Turnhalle ist in das Hauptgebäude hineingezogen und nicht durch das Erdgeschoß und das zweite Geschoß, während in den beiden oberen Geschossen vier Schulzimmer mit 2 Stein starken, massiven Wänden über derselben angeordnet sind. Durch Säulen in mitten der Turnhalle, die in der That an betreffender Stelle für die Benutzung sehr störend sein würden, sind diese Wände ic. nicht unterstützt, es erübrigt also nichts Weiteres, als die auf mehr als 300,000 Kilogramm sich berechnende Belastung des Gebälles der Turnhalle durch mächtige, der lichten Weite ad 10,8 Meter entsprechende Eisenconstruktionen zu unterstützen. Ausführbar ist das natürlich, jedoch nur mit verhältnismäßig großem Kostenaufwande, welcher sich besonders ungünstig stellt, wenn man berücksichtigt, daß eventuell gleichzeitig 320 Kinder sich in den fraglichen 4 Classen befinden werden und daher stark konstruirt werden muß, wenn man unzulässige Vibrationen vermeiden will. Wir müssen aber auch gegen derartige Construktionen in einer städtischen Schule, wo sie nicht absolut nothwendig sind, uns erklären in Rücksicht auf die daraus erwachsende, durch die Erfahrung zur Genüge documentirten Gefahren im Falle eines Brandes, bei welchem sie bei dem Fach'schen Plane den Zusammensturz fast des ganzen Gebäudes herbeiführen würden, während andernfalls — namentlich wenn die Corridore, wie im diesseitigen Plane feuerfester überwölbt werden — höchstens ein Ausbrennen des Daches und einzelner Gebälke zu befürchten sein würde. Als ein Mangel ist übrigens noch hervorzuheben, daß bei den freiliegenden Spielhöfen der Turnhalle nicht direct auf die um 2,25 Meter erhöht gelegten Spielhöfe gelangen können. Der Bericht des Bürgerausschusses fährt fort: „Bei der Kürze der uns gezeigten Zeit konnten wir den Kostenschätz der Herren Hedmann und Zehender unterwerfen, wir hegen aber nach den uns gewordenen mündlichen Mittheilungen das Vertrauen, daß er in seinen wesentlichsten Theilen richtig und den jetzigen Verhältnissen angepaßt ist, obgleich wir den Betrag einiger Posten, wie z. B. für Wasser- und Gasleitung und für Canäle mit 2400 Mark und für die Bauleitung und Bureaukosten mit 6000 Mark

für etwas niedrig gegriffen erachten müssen und vielleicht auch ein kleiner Zusatz für die tiefere Fundamentierung nöthig sein wird.“ Wir können hierüber im Allgemeinen wohl mit der Bemerkung hinweggehen, daß wir durch genauere Prüfung, als solche der Bürgerausschuß-Commission möglich war, von dem Hüttesen der Veranschlagung uns überzeugt haben, daß speciell die Kosten für Bauleitung und Bureau durch den gleichzeitig erforderlichen Bau einer Mittelschule an der Rheinstraße mit Benutzung desselben technischen Personals vermindert und völlig ausreichen werden, falls nicht etwa der Bürgerausschuß den von seiner Commission empfohlenen Weg der Nichtbewilligung der Mittel für die vom Gemeinderath approbirten Pläne beschreiten sollte, in welchem Falle event. bezügliche Mehrkosten erwachsen könnten. Wenn die Bürgerausschuß-Commission die Befürchtung ausdrückt, es werde die diesseitigen angenommenen Tiefe der Fundamente nicht genügen, so vermögen wir diese Befürchtung nicht zu theilen. Die Fundirung des Hauptgebäudes ist angenommen in einer Tiefe von 2,50 M. unter der mittleren Straßenhöhe. Sollte diese Tiefe nicht genügen, so würde sich daraus für die Baukosten des Fach'schen Planes ein äußerst ungünstiges Resultat ergeben, da die Höhe des Fußbodens in dessen Erdgeschosse auf 60 Centimeter angenommen ist und also dann für das von ihm projectirte Gebäude ganz außerordentlich tiefe Fundamente erforderlich würden, unter welchen Umständen man mit ziemlich gleichen Kosten noch einen — freilich für die Schule höchstens zur Gewinnung der übrigen nicht genügend vorgesehenen Räume für Baumaterial und zur Trockenlegung der Wohnung nutzbar zu machen — Keller herstellen könnte. Die Bürgerausschuß-Commission schließt ihren Bericht wie folgt: „Auf die vorgetragene Erörterung hin könnte uns nun möglicherweise entgegengekommen werden, wir hätten allzugroße Anforderungen gestellt, welche unmöglich zu erfüllen seien, allein da wir es nicht lieben, Behauptungen aufzustellen, die einer festen Unterlage entbehren, so konnten wir bei dieser hochwichtigen Sache nicht umhin, unsere Behauptungen durch einige Skizzen und Berechnungen Jedermann klar zu legen. Wir sind bereit, dieses Material dem Bürgerausschuß auf Verlangen zu unterbreiten und dasselbe auch, wenn es gewünscht werden sollte, dem verehrlichen Gemeinderath einige Zeit zur Disposition zu stellen. Sollte sich der Bürgerausschuß nach genommener Einsicht von der Wahrheit unserer Aussagen überzeugen können, und sich in seiner Mehrheit unseren hier ausgesprochenen Ansichten anschließen, so beantragen wir, den verehrlichen Gemeinderath ganz ergebenst zu ersuchen: er möge den Plan einer nochmaligen Prüfung unterwerfen und event. denselben so umarbeiten lassen, daß er den billig zu stellenden Anforderungen entspricht und daß insbesondere seine Räume in ein richtiges Verhältnis zu dem Kostenpunkt gebracht werden. Wenn auf diese Weise aus dem einmal angekauften Schulbauplatz gemacht ist, was aus demselben gemacht werden kann und wenn damit zugleich dem Elementarschulbedürfnis, oder auch anderen verwandten Lehrzwecken, auf längere Jahre hinaus, ohne Vermehrung der angeforderten Kosten, Rechnung getragen sein wird, so werden wir keinen Anstand nehmen, die berechnete Kostenmehrung gerne zu verwirklichen.“ Wir glauben in Vorstehendem zur Genüge dargelegt zu haben, daß es der Commission des Bürgerausschusses weder gelungen ist, die behaupteten Mängel des diesseitigen, noch auch die Vorzüge ihres eigenen Planes nachzuweisen, daß letzterer bei gründlicher Prüfung vielmehr als gegen den diesseitigen Plan weit zurückstehend sich ergeben hat, und erübrigt daher nur noch, auf den Kostenpunkt beim Fach'schen Plan zurückzukommen. Die Bürgerausschuß-Commission macht sich die Sache sehr leicht. Sie nimmt keinen Anstand, dem diesseitigen genau specificirten Kostenanschläge gegenüber, welche für ein einfaches, aber durchaus solide construirtes dreigeschossiges Schulhaus mit ausgebautem Souterrain den Bedarf von 227,9 M. pro Quadratmeter behaute Grundfläche nachweist, die angeblichen Baukosten ihres Projectes aus der Luft zu greifen. Sie argumentirt einfach. Das Hauptgebäude der höheren Bürgerschule hat 1866/67 pro Quadratmeter 152,7 M. gekostet. Rechnet man diesem Betrage für die höheren Preise der Jetztzeit 40% hinzu, so würde der Quadratmeter doch nicht höher als 213,78 M. zu stehen kommen, wir bringen dafür in Rechnung rund 72 Thlr. = 216 M. Will man sich auf diese Weise eine Vorstellung von den ungefähren Kosten eines Baues machen, so läßt sich das Höherer, nur ist selbstverständlich zu verlangen, daß man ein wirklich zum Vergleiche geeignetes Beispiel heranzieht. Wenn man aber, wie hier, einem gründlich bearbeiteten und veranschlagten Plane gegenüber ein anderes Project aufstellen und dieses wesentlich dadurch als besser erscheinen lassen will, daß es mit denselben Kosten mehr und größere Räume bietet, so versehen wir ein derartiges Verfahren in der That nicht. Woher, wenn nicht durch höhere Eingebung, weiß die Bürgerausschuß-Commission, daß die Preise der Jetztzeit gerade 40% und nicht etwa 45 oder 50% höher als zur Zeit der Erbauung der höheren Bürgerschule stehen? Sodann setzt sie sich einfach darüber hinweg, daß die höhere Bürgerschule nur drei Schulgeschosse hat, die vorhandenen Kellerräume eine lichte Höhe von nur 2,1 M. im Scheitel der Gewölbe haben — während der Fach'sche Plan zum Schulhause an der Bleichstraße außer den 3 Schulgeschossen noch ein volles viertes Geschoss mit Wohnung, Schuleingängen, Haupttreppen, reservirten Zimmern u. von 3,0 M. lichter Höhe hat und außerdem nach der Ausführung der Bürgerausschuß-Commission einer Fundamentierung von mindestens 3,1 M. vom Fußboden des Erdgeschosses abwärts gemessen bedarf. Es wird daher sehr wenig feil gegriffen sein, wenn wir die Schule als viergeschossig mit mindestens halber Unterföderung berechnen. Auf Grundlage der Ausschuß-Commissionsrechnung würde das einen Zuschlag zu deren Einheitsfuß pro Quadratmeter von mindestens einem Sechstel im Vergleich zur höheren Bürgerschule, somit 216 + 36 = 242 M. pro Quadratmeter ergeben. Ein ähnliches Resultat ergibt sich, wenn wir dem Einheitspreise ad 227,9 M. pro Quadratmeter des dreigeschossigen Schul'schen Planes mit theilweise zur Wohnung ausgebautem Souterrain etwa ein Achtel hinzusetzen, mit 227,9 + 28 = 245,9 M. pro Quadratmeter. Wenn wir nun, um für das Fach'sche Project so günstig

als möglich zu rechnen, den Quadratmeter behaute Grundfläche nur zu 240 M. annehmen, so wird wohl jeder, mit den hiesigen Localverhältnissen vertraute Sachverständige zugeben müssen, daß ein öffentliches Gebäude mit 3,1 M. lichten Höhen incl. Sodel, einem Erdgeschosse von 3,0 M. lichter Höhe, 3 weiteren Geschossen von 4,2 M. lichter Höhe und einem 1,0 M. hohen Kniestock in solider und würdiger Weise nicht billiger herzustellen ist. Selbstverständlich setzen wir voraus, daß das Haus in gleich solider Weise, wie im diesseitigen Projecte angenommen, erbaut würde, daß z. B. die im unteren Schulgeschosse nur 2 Stein stark projectirten Umfassungsmauern 2/3 Steine stark und die durch drei hohe Schulgeschosse durchgeführten nur 1 Stein starken auf 6,6 Meter Länge freistehenden Quermauern entsprechend verstärkt würden. Ferner wäre unbedingt im Interesse der Sicherheit der Kinder gerade bei diesem Plane zu fordern, daß die Corridore mindestens die ursprünglich vom Verfassers selbst gezeichnete Breite von 3 Meter erhielten und feuerfester übermalt würden. Auch ohne die absolut nöthige Vergrößerung des Treppenhauses würde allein hierdurch unter Beibehaltung der gleichen Dimensionen der Zimmer die behaute Grundfläche von 953 Quadratmeter auf rund 1000 Quadratmeter und damit die Baumsumme für das Hauptgebäude auf 1000 x 240 = 240000 Mark sich steigern. Dem gegenüber stehen die Baumsummen des diesseitigen Planes a) für das Hauptgebäude 188000 Mark, b) für die Turnhalle 20000 Mark, zusammen 208000 Mark. Alle übrigen Kosten des diesseitigen Gesamtanlages ad 77000 Mark würden für den Fach'schen Plan gleichfalls erforderlich werden, wie dies auch die Bürgerausschuß-Commission annimmt. Es stellen sich daher die Kosten für den Fach'schen Plan wie folgt: Hauptgebäude 240000 Mark, Nebengebäude zc. 77000 Mark, Mehrkosten der Aufschüttung der Spielhöfe mit Futtermauern und Gittern, wie oben nachgewiesen, 5000 Mark, Mehrkosten der Heizanlage resp. Ventilation 8000 Mark, Bauplatz (79858 + 142) = 80000 Mark, Totalsumme 405000 Mark; während für den diesseitigen Plan dieselben sich stellen auf: Bauen zc. 285000 Mark, Bauplatz und Abräumung 80000 Mark, Totalsumme 365000 Mark. Um den etwaigen Einwand billigerer Herstellung des Planes des Bürgerausschusses wegen geringerer Länge der Umfassungsmauern ein Verhältniß zur Grundfläche zu entkräften, bedarf es wohl nur eines Hinweises darauf, daß im diesseitigen Plane, bei aller Solidität und dem Streben nach vollständiger Erfüllung des Zweckes, doch sowohl im Material als in den Constructionen die größte Einfachheit festgehalten und Unnütziges überall vermieden, so auch die Verwendung des theuren Sandsteinmaterials auf ein Minimum reducirt ist, während ein Blick auf die Fach'sche Fassade eine sehr reichliche Sandsteinverwendung ergibt — (daß die betreffenden Bautheile von Surrogaten werden sollen, können wir nicht annehmen, da die Bürgerausschuß-Commission sich ausdrücklich für Rohbau ausspricht, worin wir für ein solches Gebäude völlig mit ihr übereinstimmen) — und mancherlei Bautheile, wie z. B. die Ballustrade des Mittelbaues, reiche Verdachungen, Gesimse zc. enthält, welche bei der von dieser Commission überall so sehr betonten Einfachheit kaum erwartet werden konnten. — Ziehen wir nunmehr das Facit aus vorstehenden Erörterungen, so ergibt sich daraus: 1) daß die gegen den diesseitigen Plan von der Bürgerausschuß-Commission erhobenen Einwendungen in keinem Punkte begründet sind, 2) daß das von der Bürgerausschuß-Commission aufgestellte Gegenproject an wesentlichen und nur durch vollständiges Aufgeben der Grunddisposition zu beseitigenden Mängeln leidet, welche die Ausführung eines Schulhauses nach diesem oder einem ähnlichen Plane geradezu unverantwortlich erscheinen lassen würde, indem dasselbe den berechtigten Anforderungen in sehr vielen Punkten keineswegs entspricht und zwar hauptsächlich in folgenden Beziehungen, als: a) Lage der Schulzimmer nach den Himmelsrichtungen, b) Corridore und Treppenanlagen, c) Beleuchtung der Schulzimmer, d) Lüftung und Heizung, e) Anordnung der Aborte, f) Lage der Turnhalle, g) viergeschossigen Anlagen und endlich 3) daß die Behauptung der Ausführbarkeit dieses Projectes mit denselben Mitteln, wie beim diesseitigen Projecte unter Voraussetzung gleich solider Ausführung unrichtig ist. Die städtische Baucommission: (gez.) W. Schulz, G. D. Schmidt, W. Roder, W. Philipp. — Protocol 101 der städtischen Schuldeputation vom 8. Juli 1875. Nr. 3. Der Stadtbaumeister Schulz berichtet Namens der Baucommission über die Angelegenheit des Baues einer neuen Elementarschule in der Bleichstraße. Nachdem die städtische Schuldeputation die betreffenden Vorlagen nochmals mit dem im Januar 1874 aufgestellten Programme für die neue Schule verglichen und sowohl die Einwände des im vorigen Monat niedergelegten Bürgerausschuß-Commissions gegen den ausgearbeiteten Entwurf als auch die Gegenkritik der Baucommission geprüft, ebenso aber auch den Fach'schen Entwurf, der von der Bürgerausschuß-Commission vorgelegt worden ist, einer genaueren Durchsicht unterzogen hatte, entschied sie sich einstimmig für die wiederholte Empfehlung des vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Entwurfs. Abgesehen von den rein technischen Vorzügen dieses Entwurfs, welche die Baucommission in einem umfangreichen Bericht klar gestellt hat, leiteten die Schuldeputation, hiesige Schulverwaltungspunkte aus, hauptsächlich folgende Rücksichten: 1) Gemäß den Anforderungen der Schulhygien läßt der Entwurf des Stadtbauamtes, nach vielseitig, besonders auch durch die neueren Geseßgebungen anerkannte Prinzipien die Mehrzahl der Classenräume von Süd-Süd-Ost erleuchtet werden und gibt denselben eine Gesamtsummenfläche, welche zu den Zimmergrundflächen in dem günstigsten Verhältnisse steht. Desgleichen stellt er auch durch die Anlage der nur einseitig benutzten Corridore eine natürliche Ventilation ohne Zug her, durch welche für die Classenräume unter Anbringung der geeigneten Vorrichtungen ebenfalls eine fortwährende Lüfterneuerung ermöglicht wird. 2) Hinsichtlich der Förderung unterrichtlicher und disciplinärer Zwecke erweist der Entwurf des Stadtbauamtes sich als durchaus gelungen, weil er zunächst die Classenräume von der Straße hinweg nach dem Hofraum verlegt hat, sodas das Geräusch des Straßenverkehrs den Unterricht

nicht, wie z. B. in der höheren Bürgerschule, fördern kann. Ferner bietet er durch geräumige und helle Corridore günstige Verhältnisse zur Vermeidung von unnützem Gebränge der Schüler und von sonstigen Unzuträglichkeiten, die durch enge und wenig erleuchtete Corridore veranlaßt werden. Endlich beschränkt er sich auf die Anlage von drei Stockwerken, so daß die Schüler höchstens zwei Treppen zu steigen haben, um in ihre Classen zu gelangen, was für die Ruhe im Schulgebäude und für die Ueberwachung der Schüler gleich wichtig ist. Die beregten Vorzüge gehen dem Fachlichen Projecte ab. Daß dasselbe durch die Herrichtung einiger Nebenräume mehr seine Vortheile bietet, wurde einstimmig anerkannt, weil die im Entwurf des Stadtbauamts vorgesehenen Nebenräume völlig ausreichen. Ueberdies galt eine Vermehrung der eigentlichen Classenräume über 16 hinaus für unzuweckmäßig, da ein Anwachsen der Schülerzahl in einer unter einem Dirigenten gestellte Schule über 1200 hinaus entschieden nicht gewünscht werden kann. Der Oberbürgermeister: (gez.) Lanz. Der städtische Schulinspector: (gez.) Dr. Kühn. — Auszug aus dem Protocoll der 36. Gemeinderathssitzung zu Wiesbaden vom 5. Juli 1875. 1445. Hieran verliest der Stadtbaumeister den Bericht der Baucommission zu dem Gutachten der Commission des Bürgerausschusses über den Plan zum Schulhausneubau in der Bleichstraße. Nachdem auch das nochmalige Gutachten der städtischen Schuldeputation vom 3. d. M. zur Kenntniß gebracht worden, beschließt der Gemeinderath mit allen gegen die Stimme des Stadtvorsehers Medel auf Grund der Ausführungen der Baucommission und der Schuldeputation, an dem Entwurf des Stadtbauamts festzuhalten. Für diesen Auszug: (gez.) Brodman, Secretär.

? Gemeinderathssitzung vom 9. Juli. Zur Prüfung der 1874er Eulandrechnung wird eine Commission, bestehend aus den Herren Bedel, Dr. Verlé und G. D. Schmidt, bestellt. — Dem Gesuche des Herrn Jacob Römer um Errichtung einer Wafschle bei seinem Wohnhause im Feldbühl, Ködern\* wird auf Grund der vorgelegten Pläne unter der Bedingung willfahrt, daß Gesuchsteller den Nachweis der unschädlichen Ableitung aller Abwässer führe; ferner wurden noch folgende Baugesuche genehmigt: 1) des Mandators der Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft Herrn Premierlieutenant Senede um Vornahme von Bauveränderungen an der Reithahn Louisenstraße 4 zum Zweck der Herrichtung eines Betriebsgebäudes für die genannte Gesellschaft; 2) des Herrn Philipp Schweisguth um Errichtung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude in der Ködernstraße; 3) des Herrn Johann Rückert um Errichtung eines Hintergebäudes an der Karstraße; an das zur Genehmigung begutachtete Gesuch des Herrn Johann Bös, betreffend die Erbauung eines Wohnhauses nebst Seitengebäude, knüpfte sich folgende Bedingung, daß die auf das Grundstück entfallenden Straßengrubenwerbestkosten und desgleichen der auf dasselbe entfallende Theil der Straßen- und Canalbaukosten, welcher überschläglich auf 900 Mark ermittelt ist, vom Gesuchsteller der Stadtkasse auf Erfordern sofort eingezahlt oder auf eine der Stadt genügend erscheinende Weise sicher gestellt werde. — Auf Schreiben der Königl. Polizei-Direction, die Hinberung der Passage durch einen in der Querstraße nicht mehr benutzten Brunnen, wird auf Antrag der Baucommission beschloffen, denselben zu beseitigen. — Die Königl. Bauinspektion fragt in Bezug auf die Neupflasterung der Emserstraße beim Gemeinderath an, ob sich etwa Anstände ergeben, wenn etwa 15 neue Einlauf- resp. 7 Einlaufmündungen der Straßenrinne, auf die Länge bis zum Schwalbacher Hof vertheilt, in den städtischen Canal angebracht werden. Hiergegen wird unter der Voraussetzung nichts zu erinnern gefunden, daß die Rinneneinzüge mit Wasserabflüssen versehen werden. — Nach Beschlußfassung des oben angeführten Baugesuches der hiesigen Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft fragt Herr Stadtvorsteher W. Philippi bei dem Herrn Stadtbaumeister an, „warum die Arbeiten der Pferdebahn in Stillstand gekommen seien?“ worauf erwidert wird, daß, soviel der Herr Stadtbaumeister wisse, es an Stücken zu den Schienenstücken fehle, und habe die Polizei-Direction verboten, so lange weiter aufzubreden, bis das nöthige Material genügend vorhanden sei. — In der Grabenstraße springt das Schlachthaus vor die Mauer des Schlosshofs ca. 1 Meter vor. Hierdurch ist ein Eck gebildet, welches den Vorübergehenden als Pissoir dient. Die Königl. Polizei-Direction theilt dieses mit dem Ersuchen mit, den Uebelstand auf irgend eine Weise beseitigen zu wollen. Es wird beschloffen, von der Baucommission ein Gutachten einzuziehen, auf welche Weise dem Mißstand abgeholfen werden soll. — Herr Emanuel Goldstein, Eigentümer des Hauses Mainzerstraße 12, zeigt an, daß er bereit sei, für Canalisirung der Mainzerstraße den auf sein Haus entfallenden Theil zu bezahlen. Dem Antragsteller soll mitgetheilt werden, daß der auf sein Grundstück entfallende Beitrag zu den Canalbaukosten nach überschläglicher Berechnung 450 Mark betrage und der Einzahlung dieses Betrages an die Stadtkasse nichts im Wege stehe, daß aber mit dem Canalbau erst dann vorgegangen werden könne, wenn die Gesamtkosten von den Eigentümern der dabei interessirten Grundstücke aufgebracht seien. — Der Herr Oberbürgermeister trägt die neue Feuerweh- und Löschordnung vor, wobei im Gegensatz zu der früheren Ordnung bemerkt wird, daß die hier zum Vortrag gebrachte, paragraphenweise eingetheilt, übersichtlicher und kürzer abgefaßt sei. Bei Festsetzung derselben habe ein großes Material als Unterlage gedient. Die Feuerlösch-Commission, der Herr Brand-Director, sowie der Gemeinderath haben gegen die Fassung dieser neuen Feuerweh- und Löschordnung nichts einzumenden und wird zum Beschluß erhoben, dieselbe in 1000 bis 1200 Exemplaren drucken und demnächst vertheilen zu lassen. Aus der genannten Ordnung haben wir uns die wichtigsten Punkte notirt und bringen dieselben zur Kenntniß unserer Leser. Die hiesige Feuerweh umfasst in Zukunft: 1) die freiwillige Feuerweh, 2) die Reserve- oder Pflichtfeuerweh, 3) die besoldete Feuerweh. Das ganze Feuerlöschwesen wird einer besonderen Commission des Gemeinderaths unterstellt; die unmittelbare Leitung aller das

Feuerlöschwesen betreffenden Angelegenheiten und besonders aller zur Bekämpfung eines Brandes erforderlichen Lösch- und Rettungsmaßregeln ist dem Brand-Director übertragen. Dieser und seine 3 Stellvertreter werden auf Vorschlag sämtlicher Feuerweh-Führer vom Gemeinderath ernannt. Der Brand-Director bedarf überdies der Bestätigung der Königl. Regierung. Verpflichtet zum Eintritt ist jeder unbescholtene männliche Einwohner hiesiger Stadt vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 35. Lebensjahre; eine Stellvertretung findet nicht statt. Befreit sind Staats- und Gemeindebeamten, Geistliche, Lehrer, Ärzte, Apotheker, Feuer-Versicherungs-Agenten und körperlich Untaugliche. Der Eintritt kann gegen Zahlung von 9 Mark abgelöst werden. Die Personalausstattungsgegenstände werden, wenn die Mannschaft dieselben nicht aus eigenen Mitteln sich anschafft, vom Brand-Director aus den städtischen Vorräthen überwiesen. Sie müssen auf Verlangen jederzeit zurückgeliefert werden und dürfen außer Dienst nur mit besonderer Erlaubniß des Brand-Directors getragen und benutzt werden. Es wird eine allgemeine Feuerwehtruppe gebildet, in welche außer Gesellen und freiwilligen Beiträgen die Loskaufgelder fließen. Für die Kassensführung wird auf Vorschlag sämtlicher Führer von der Commission des Gemeinderaths aus der Feuerweh-Mannschaft ein Cassirer gewählt, der jährlich Rechnung zu legen hat. Die freiwillige Feuerweh steht unter dem Commando des Brand-Directors. 1) Sie hat das Recht, sich ihre Statuten selbst zu geben; 2) einem zur Ausnahme sich Anmelnden diese Aufnahme unter Angabe von Gründen zu verweigern; 3) sich ihre Führer selbst zu wählen und 4) die Disciplinarvergehen ihrer Mitglieder selbst abzurufen. Die freiwillige Feuerweh befehlt einen Ausschuß, welcher dieselbe in allen Angelegenheiten den Behörden gegenüber vertritt. Dieser Ausschuß ist für die Erhaltung der den einzelnen Abtheilungen von der Stadt überwiesenen Lösch- und Rettungs-Geräthschaften und Equipirungs-Gegenstände, sowie für die Erfüllung der Dienstordnung von Seiten der freiwilligen Feuerweh verantwortlich. Der Ausschuß besteht aus neun Mitgliedern, und zwar dem Brand-Director und acht Feuerwehmännern. Die Feuerzeichen bestehen 1) bei Feuer innerhalb der Stadt und im Stadtbereich in 10 rasch auf einander folgenden Schlägen an die Feuerlöcher, welche in kurzen Pausen wiederholt werden; 2) bei Feuer in benachbarten Orten in 3 rasch auf einander folgenden Schlägen. Bei Feuer in der Stadt oder Stadtbereich steht der Feuerwächter in dem Feuerthurm am Tage die Feuerfabne und Nachts die Feuerlaterne in der Richtung der Brandes aus. Die Pflichtfeuerweh wird durch besondere Hornsignale alarmirt. — Herr G. D. Schmidt nahm Veranlassung, die Einseitigkeit, womit in den hiesigen resp. Blättern die Discussionen des Gemeinderaths veröffentlicht und kritirt werden, zu tabeln. Er hatte zunächst im Auge die Auslassungen des Herrn Medel in der Sitzung vom 5. d. M. über das Gutachten der städtischen Baucommission bezüglich des Schulneubaus in der Bleichstraße, deren wörtlicher Abdruck in einem hiesigen Blatte zu lesen war, während seiner Auslassungen sowohl als auch derjenigen anderer Gemeinderaths-Mitglieder keiner Erwähnung geschahen ist. Herr Schmidt fand die Zustimmung des Herrn Oberbürgermeisters und anderer Mitglieder des Gemeinderaths. Herr Medel findet die Kenferung des Herrn Schmidt hier nicht am Platze, da dem Herrn Berredner sehr wohl bekannt sei, daß in Bezug auf den gemachten Tadel die Herren Berichterstatter sich in der Sitzung nicht vertheidigen könnten, auch dem Gemeinderath eine Einmischung in die Angelegenheiten der hiesigen Blätter nicht zustehe. Zum Schluß stellt Herr Philippi Namens der Baucommission den Antrag, das von ihr gefertigte Gutachten bezüglich des Schulneubaus an der Bleichstraße drucken zu lassen und zwar in so viel Exemplaren, daß jedem der Bürgerausschuß-Mitglieder, dem Gemeinderath, der Schuldeputation u. s. w. ein solches behändig werden könne. Herr Medel ist insofern gegen diesen Antrag, als das fragliche Gutachten bereits in hiesigen Tagblatt zum Abdruck gekommen sei und habe es Jeder, der ein Interesse an der Sache habe, bereits gelesen und seien somit der Stadt die Kosten zu ersparen. Nachdem sich noch Herr G. D. Schmidt für den Antrag des Herrn Philippi ausgesprochen, wird mit Stimmenmehrheit dem Antrag des Letzteren stattgegeben.

? Polizeigericht vom 10. Juli. Wegen Hausfriedensbruch wurden gestern vor dem Polizeigericht dahier Vater und Sohn zu je 5 M. Geldstrafe verurtheilt. Auf eine Anzeige, daß ein in der Ellenbogengasse wohnender Gewerbetreibender seit längerer Zeit früh Morgens mit einem mit Backsteinen beladenen Wagen durch die genannte Straße nach der Burgstraße und von da weiter fahre, hat die Polizei auf Grund eines erlassenen Verbots auf Strafe erkannt. Nach den Ausführungen des Herrn Polizeiamwelts ist die gemachte Anzeige nicht aufrecht zu erhalten, denn wo soll der in der Straße wohnende Veranzeigte hinschauen, wenn er diese Strafe, in der er wohnt, nicht benutzen soll? Auf den Antrag des Herrn Polizeiamwelts wird der Veranzeigte von Strafe und Kosten freigesprochen. — Ein Kohlenhändler von hier und dessen Knecht waren auf Grund einer bei der Polizei eingegangenen anonymen Anzeige wegen Thierquälerei zu je 15 Mark gestraft worden. Bei der heutigen Verhandlung wurde jedoch genügend constatirt, daß die beiden Beschuldigten nicht in böser Absicht ein ungehorsames Pferd, welches nicht ziehen wollte, gequält hatten und erfolgte auch deren Freisprechung. — Einem hiesigen Wauermeister waren von der Polizei 30 Mark Geldstrafe angelegt worden, weil er ohne eine Concession zu besitzen einen Bau in Angriff genommen hatte. Der Veranzeigte gibt an, daß er bereits im December v. J. um die Bauelaubnis eingekommen sei und daß er Ende Mai allerdings mit der Arbeit begonnen habe, während ihm erst im Monat Juni ein Concessionsdecret behändigt worden sei. Das Gericht setzt die angelegte Strafe von 30 Mark auf eine solche von 3 Mark herab. — In gleicher Weise waren einem hiesigen Lindermeister eine Geldstrafe von 100 Mark zuerkannt, welche auf 30 Mark ermäßigt wurde. — Auf die Anzeige des Furschiken von Bierstadt wurden drei Einwohner von Sonnenberg,

weil sie auf dem Vicinalweg, der von da nach Kloppenheim führt, mit Fuhrwerk gefahren sind, mit je 6 Mark bestraft. Die Berangezogen behaupten, daß dieser Weg in Folge der Consolidation nicht in Wegfall gekommen und daß heute noch ein Wegweiser mit der Aufschrift: „Nach Kloppenheim“ an diesem Wege angebracht sei und falls der erstere Fall zutreffen sollte, so habe der Bürgermeister in Bierstadt es unterlassen, die Bewohner in Sonnenberg hiervon zu benachrichtigen. Auch der Herr Bürgermeister von Sonnenberg weiß von einer solchen polizeilichen Bekanntmachung nichts. Der in dieser Sache gestern vernommene Herr Bürgermeister a. D. Börner von Bierstadt sagt dagegen aus, daß der fragl. Weg in keiner Weise in directer Verbindung mit dem Wege nach Kloppenheim stehe. Wenn die Bewohner von Sonnenberg ein Interesse an dem Weg gehabt hätten, so hätten sie bei der Consolidation ihre Rechte geltend machen sollen, was aber nicht geschehen sei. Der von den Berangezogen vorgebrachte Einwand erscheint dem Gericht nicht unglauwürdig und nicht unwesentlich und wird beschloffen, das Strafverfahren einzustellen und denselben eine Frist von 6 Wochen zu gewähren, binnen welcher Zeit sie den Nachweis zu liefern haben, daß die an dem Wege liegenden Grundbesitzer die Benutzung ihrer Aeder anerkennen.

1) Der Hagelschlag und das Gewitter am Donnerstag haben furchtbaren Schaden angerichtet; alle Berichte stimmen darin überein, namentlich sind die Gemartungen Bierstadt, Kloppenheim, Heßloch, Rambach und Sonnenberg sehr in Mitleidenhaft gezogen worden. Die Gemartung Bierstadt, circa 3900 Morgen umfassend, ist ungefähr zu einem Drittel zerstört worden und schätzt man den Schaden aus mindestens 60,000 M. Kloppenheim wurde außerdem von Wassermuth hart betroffen; der untere Theil des Ortes stand unter Wasser und eine Menge Kälber, Schweine, Fiegen, Hühner sind ertrunken. Auf circa 1000 Morgen Land ist die Ernte vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf circa 50,000 M. Am Schlußmorgen wird wohl die Gemeinde Heßloch weggekommen sein, deren Entwidlung einen schweren Schlag erhalten hat, da die Ernte total zerstört ist und nicht einmal die Wiedergewinnung der Saatfrucht in Aussicht steht. Die kleine Gemartung von circa 100 Morgen bietet ein trostloses Bild der Verwüstung dar. Der Schaden taxirt sich auf 50,000 M. Rambach und Sonnenberg wurden verhältnißmäßig weniger vom Hagel betroffen, doch hatten beide Gemartungen vom Wasser viel zu leiden. Ersterem wurden circa 200 Morgen verhehelt und wird der Schaden circa 15,000 M. betragen. Letzterem ist circa 12,000 M. Schaden verursacht worden. Das Wasser stieg höher als in dem verwichenen Jahre 1867 und sind nur, Dank der damals und später bewerkstelligten Verbesserungen in und an dem Bachbette, größere Verluste nicht zu besorgen. Ueberall ist man beschäftigt, die Ortstrasse und Wege wieder herzustellen. Gestern hat auch der Vertreter des Königl. Landraths, Herr Kreissecretar Port, an Ort und Stelle von den Verheerungen Einsicht genommen und ist wohl anzunehmen, daß, da die Behörden dem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben, die Königl. Regierung durch theilweisen Steuererlaß das Unglück auch mildern werde. Da Niemand versichert hat, so ist die Noth groß, sehr groß und der öffentlichen Wohlthätigkeit deßhalb ein reiches Feld segensreichen Wirkens geöffnet. Hoffen wir, daß der Ruf der Noth nicht ungehört verhallt!

(Kunstausstellung.) Von unserem Landmann, dem Bildhauer Hermann Bouffier dahier, ist seit einigen Tagen wiederum eine recht gelungene Arbeit ausgestellt, die der öffentlichen Ermahnung verdient. Das Portrait-Medaillon einer Dame, das bloß nach einer Photographie angefertigt wurde und dennoch, nach dem Urtheile der Angehörigen, die möglichste Aehnlichkeit mit dem Leben erreichte.

(Geflügel-Ausstellung.) Bei der am Freitag stattgehabten Prämüirung des im Königl. Schloffe ausgestellten, zur Verloosung kommenden Geflügels, wobei für Hühner, Gänse und Enten Herr Director Peyss aus Geln, Herr Reumann aus Oberkassel bei Bonn, Herr Junf von Hagen, Herr Wil. Landstrath und Herr Christian Birk von Wiesbaden, sowie Herr Christian Thon von Clarenthal als Preisrichter fungirten, erhielten die Herren Wilhelm Birk, Georg Fischer, August Bücher und Carl Seilberger von Wiesbaden die ersten Preise. Für Tauben waren die Herren R. Hifferich aus Darmstadt, J. F. König von Oberkassel, S. Diez von Frankfurt a. M., Eduard Weil, Franz Schramm und S. Vogelberger von Wiesbaden zu Preisrichtern ernannt, und hierbei wurden 51 der ersten Preise zuerkannt. Für Wiesbaden erhielten Herr Bernhard Jacob für ein Paar Nicobartauben, Herr Gustav Walch für Kanarienvogel (Nollschläger), für eine Collection ausländischer Finken Herr Bernhard Jacob von hier, für weiße Truthühner Herr Landstrath von hier und für geschickte Herr Carl Schipp von Biebach die ersten Preise. Für die übrigen Vogelgattungen entschieden als Preisrichter die Herren Director Schmidt von Frankfurt, Humbert von da, B. Jacob, Gottfr. Koch und Gustav Walch von hier. Für eine schwedische 11 Monate alte Ente wurden Herr Carl Schmidt, für eine Aylesbury Herr Wilh. Birk und für 2 Rouen Herr Bernhard Jacob von hier prämiirt. Drei Toulouse Hühnergänse nebst 4 Jungen, darunter zwei Pommerische von Herrn W. Birk, wurden ebenfalls mit den ersten Preisen bedacht. Lobend anerkannt wurden noch die von Herrn Spenglermeister Lohschaf angefertigten schönen und practischen Käfige. — Alle anderen Preise fielen an Auswärtige.

(Gedenktage in der Woche vom 11.—17. Juli.) 12.: Stiftung des Rheinbunds 1806; 14.: Gefecht bei Wschaffenburg 1806; 15.: Kriegsanfängung Frankreichs 1870; 16.: Einzug der Preußen in Frankfurt a. M. 1866.

\* Auf der Kassauischen Eisenbahn fanden im Monat Mai 1 Entgleisung beim Rangiren und 2 sonstige Betriebsereignisse statt, in Folge deren ein Bahnbeamter verletzt wurde und 3 Züge sich verspäteten.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Bretz in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Briefkasten, Räthsel, sowie die Auflösung des Räthfels in voriger Woche fallen diesmal wegen Mangel an Raum aus.

(Öffentliche Erklärung in der Wasserfrage.) In der Gemeinderathssitzung vom 5. ds. hat Herr Director Winter über meine an Königl. Regierung gerichtete Eingabe Bemerkungen machen zu müssen geglaubt, welche ich nicht mit Stillschweigen übergehen darf.

Zunächst bekräftigt Herr Winter, daß auf dem von mir angezeigten Terrain die genannte Quantität Wasser überhaupt zu erzielen sei.

Hierauf habe ich nur zu erwidern, daß Herr Winter offenbar nicht weiß, in welchem Gebiet die von mir erwähnten Quellen sich befinden, und daher nicht besugt war, in so bestimmter Weise meine Angabe als unrichtig hinzustellen. Dann fährt Herr Winter weiter aus, wie das von mir anzuwendende Hebersystem vollständig unfähig sei, dem bestimmten Zwecke zu entsprechen.

Wenn allerdings mein System dasselbe wäre, wie es Herr Winter behauptend aneinanderreißt und ich wäre damit mit Vorschlägen an Königl. Regierung oder an dem Gemeinderath herantretend, dann verdiente ich eine Befehung, wie sie mir zu Theil geworden ist.

Nach der Torricell'schen Lehre, welche, beläufig gesagt, schon vor mehr als 300 Jahren von den Pumpenmachern in Florenz ausgedacht wurde und gegenwärtig in allen Schulen gelehrt wird, könnte das Wasser allerdings nur auf eine Höhe von 10,30 Meter gebracht werden und wäre es purer Anstun, wollte ich bei so großen Dimensionen dieses System zur Anwendung bringen.

Bezüglich des in meiner Eingabe an Königl. Regierung erwähnten Systems eines Folocandes zur Aufklärung:

An einer, nur mir bekannten Stelle jenseits des Taunusgebirges wird ein kleineres Reservoir gebaut, welches vorerst die mir anreichend bekannten Quellwasserquantitäten keineswegs Bach-Quellen, wie etwa die der Nar) aufnimmt. In dieses Reservoir kommt das eine Ende einer Röhre zu liegen, welche von da über den Taunusrücken nach diesseits weitergeführt und im hiesigen großen Wasserreservoir, welches 600 Fuß tiefer liegt als das kleinere, einmündet. Soll die Leitung in Thätigkeit treten, so wird diesseits vermittelst Luftpumpe dem Rohr die Luft entzogen und das Wasser sülft sofort diesen luftleeren Raum aus, d. h. es steigt jenseits bis zum Gipfel des Berges und fällt nach diesseits mit einer Geschwindigkeit von 10 Meter in der Secunde und einer Abkühlung von 2 Grad, Durch eine besondere Vorrichtung wird im kleinen Reservoir das Rohr, je nachdem das Wasser abgelaufen und sich allmählich wieder angesammelt, von selbst hermetisch geschlossen und auch wieder geöffnet, so daß eine Störung im Laufe des Wassers nicht eintreten kann.

Nachdem von mir sehr bekannter Seite mit Vortheil die Meinung in der Stadt verbreitet wurde, meine Verlon sei identisch mit der, seit langer Zeit in hiesiger Stadt herrschenden Agitationen gegen das Wasserwerk, da habe ich mich durch oben erwähnte Eingabe an hohe Königl. Regierung zuvörderst gegen solche Injurationen wahren und in zweiter Linie erst in allgemeinen Umrissen darthun wollen, daß das von mir anregerte Project wegen seiner Ausdauerkeit und dem billigen Anlage-Capital Ursache habe, hier von Sachverständigen (nicht von einem Einzelnen) wenigstens einer Prüfung unterzogen zu werden. Aus dieser Eingabe konnte ersehen werden, daß die Anlage vorläufig auf Gefahr und Kosten des Erbauers ausgeführt werden sollte. Nun stellen sich die Gesamtkosten der ca. 9—10,000 Meter langen Leitung auf ungefähr 35—40,000 Thlr. Ich frage daher Jeden, besonders Diejenigen, mit denen ich bis jetzt näher zu verkehren die Ehre hatte, ob ich für einen solchen Exkurs gehalten zu werden verdiene, der sein Vermögen und das Wohl von Frau und Kindern einer unverständigen That wegen der Gefahr des Verlustes preis gibt, denn ich habe ja nicht gesagt — das Project könne Ruß ist auf Gelingen haben, sondern ich habe bestimmt betont, daß es gelinge, und heute noch halte ich meine Angaben unter Verpändung meiner Ehre in allen Theilen anrecht.

Nachdem Herr Winter die ihm „unverständlich“ erscheinende Vorlage als zur Verlichthigung nicht geeignet empfunden, hat der Gemeinderath mit Votirung seines „Ja“ die Sache endgiltig entschieden, und ich möchte gegenwärtige Erklärung nicht dahin angehen lassen, daß ich durch dieselbe in irgend einer Weise gegen den verehrlichen Gemeinderath zu demonstrieren beabsichtige; dagegen verwahre ich mich entschieden.

Nur Wünte von dem, von Einer Person (welche auch meine Vorlage geprüft) verfassten und vorgelegenen Commissionsbericht im Publikum Meinungen entstehen, denen ich unbedingt und entschieden entgegen zu treten mich verpflichtet halte.

Zum Schluß noch: Die von mir angegebene und zu garantirende Anlage summe beträgt 35—40,000 Thlr. Meine erste Eingabe datirt vom December v. J. und hatte ich versprochen, den Bau innerhalb 6—8 Monaten fertig der Stadt zu übergeben. Hätte man nun nicht einmal einen Vergleich anstellen können zwischen dieser meiner angegebenen Summe und den, seit December v. J. bis dato, unter Einziehung des neuen Anlebens von 150,000 Mark, gemachten Ausgaben! Es wäre vielleicht in der Annahme meines Projectes eine Ersparniß im künftigen Etat erblickt worden!

Bezüglich der von Herrn Winter betonten wissenschaftlichen Bedeutung der Wassergewinnungsarbeiten gebe ich hiermit dem verehrlichen Gemeinderath sowohl als Herrn Winter selbst anheim, das Nöthige veranlassen zu wollen, um sich davon Sicherheit zu verschaffen, ob ich die nöthige Dualifikation, als da sind: Kenntniß in Geologie, Technik und Routine, in hinreichendem Grade besitze, um berufensmäßigen derartige Vorträge löblicher Gemeindevertretung unterbreiten zu dürfen.

14450

Vogel.

## Vorläufige Anzeige.

Die nächste monatliche Möbel-Versteigerung findet **Mittwoch den 28. Juli** statt und ersuche ich Diejenigen, welche Gegenstände mitversteigert haben wollen, dieselben zeitig anzumelden. Bureaustunden: Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr. Die Gegenstände können auf Verlangen abgeholt werden.

504

Ferd. Müller, Auctionator.

## Große Schuh- u. Stiefel-Versteigerung.

Kommenden Mittwoch werden in dem Auctions-locale Friedrichstraße 6 durch den unterzeichneten Auctionator Schuhwaaren, als: Herrenstiefel, Frauenstiefel in Kid- und Vachleder, sowie Zeug, Herren- und Frauen-Pantoffeln, ferner Hosen, Westen und Röcke, sodann circa 30 Schrubber gegen gleich baare Zahlung versteigert; besonders wird auf eine Partie graue Damenstiefel mit Zügen und Knöpfen aufmerksam gemacht.

504

Ferd. Müller, Auctionator.

## Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.

## Dr. Magdeburg, homöopathischer Arzt,

25 Friedrichstrasse 25. 13552

Sprechstunden von 11—12 & 2—4 Uhr.

## Dr. Walter's

concess. Heil-Anstalt für weibliche Kranke (Frauenkrankheiten),

Emserstraße 29.

Consultation und Anmeldung: Webergasse 32 Vormittags von 10—11, Nachmittags von 3—4 Uhr. 12268

## Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Cullmann, Welschnonnengasse No. 17 in Mainz. 193

## Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Aufnahme bei **Sebamme Heiter, Mainz, Korbgrasse 6.** 11618

## Elise Berg, Hebamme,

Grebenstraße 19, Mainz.

empfehlen ihre Privat-Entbindungs-Anstalt unter strengster Discretion. (D. F. 4875.) 271

## Die Photographische Anstalt

von **Georg Schipper, Taunusstraße 47,** empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. 13282

**Latein** für zurückgebliebene Schüler der 4 unteren Gymnasialklassen wird ertheilt. N. Exped. 14418

## Die 5. große Geflügel-Ausstellung

des

### Geflügelzucht-Vereins

findet am 9. bis incl. 13. Juli c. in der Reitbahn des Königl. Schlosses statt.

Die Prämierung ist am 9. und die Eröffnung der Ausstellung am 10. Juli Morgens 9 Uhr.

Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden, wozu Loose à 50 Pf. bei Herrn **Landsrath, Webergasse,** zu haben sind. Näheres durch die Anschlagzettel.

488

Der Vorstand.

## Widerruf.

Das auf heute angelündigte Waldfest ist wegen ungünstiger Witterung verschoben. Näheres darüber später.

583

Der katholische Kirchenchor.

## Schnell = Schönschreib = Unterricht

von

### Herm. Kaplan, Kalligraph.

Einem geehrten Publikum beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier eingetroffen bin, um Lehrcurse in kleinen Circeln in und außer dem Hause zu ertheilen. Nach meiner in vielen Großstädten vortrefflich bewährten und anerkannten Methode kann Jeder, mag seine Handschrift noch so mangelhaft und die Federhaltung fehlerhaft sein, in einem Cursus von 10 Sectionen eine für jeden Beruf geeignete, schöne und moderne deutsch-englische Currentschrift erlernen. Die Unterrichts-Bedingungen sind dieselben wie im vorigen Jahre. Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr im

### Hôtel Dahlheim, Taunusstraße.

Gefl. baldige Anmeldungen werden erbeten. 14438

## Geschäfts-Gröfzung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause **Webergasse 33** ein Lager fertiger Schuhwaaren errichtet habe.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Nicht vorrätliche Artikel werden auf Wunsch in kurzer Zeit geliefert.

Emil Rumpf. 14471

## Gelée- und Einmach-Gläser

in sämtlichen Größen empfiehlt billigt

Osw. Beisiegel, Porzellan- & Glas-Handlung, Kirchgasse 30, nahe der Langgasse. 13123

2 Michels- **Fr. Becker,** 2 Michels- berg 2, Mechaniker, berg 2,

empfehlen sein großes und reich assortirtes Lager in allen Sorten

## Nähmaschinen

amerikanischer, deutscher und englischer Fabricate zu billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie. Unterricht gratis. Reparaturen schnell und billig. Feinstes Maschinen-Oel, Maschinen-Nadeln, Garn und Seide. 400

## Neue Möbel

empfehlen zu billigen Preisen

9924

**Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.**

**Gunde-Ausscher Rossel** wohnt **Adlerstraße 45.** 415

# Saalbau Nerothal.

(Neu renovirter Saal.)

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

## Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

494

**Chr. Hebinger.**

## Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

### Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 497

## Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von 4 1/2 Uhr an:

500

## Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**J. Klarmann.**

## Bierstadt.

Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag **Flügelmusik** statt, wozu ergebenst einladet 6701

**Fr. Schmidt.** 6701

## Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

### CONCERT.

9909

**Th. Spranger.**

## Ruhl'sche Branerei, Schwalbacherstrasse.

Heute und jeden folgenden Sonntag:

### Grosses Concert. 13868

## Maizena

frische Sendung eingetroffen bei

14182

**F. A. Müller, Welltrichstraße 13.**

## Täglich frisch:

**Abgetohtes Solberfleisch, Leber- und Blutwurst, Fleischwurst, Schwardenmaggen frisch und geräuchert bei**

12801

**August Hahn, Bleichstraße 9.**

## Eis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei

**Gg. Weldig, Kirchstraße 12. 11738**

## Frisch angekommen:

Eine Sendung italienischer **Goldfische** und **Schildkröten** bei

11683

**Zellna, Schwalbacherstraße 19.**

## Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** u. billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 11739

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Curhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Ballons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Bergstraße. **Näh. Exped. 9322**

## Curhaus-Restaurations Dietenmühle.

Sonntag den 11. Juli Abends 6 Uhr:

### VOCAL-CONCERT,

ausgeführt von dem beliebten Wiesbadener Männer-Quartett.  
Das Nähere besagen die Programme. 14481

## Restaurations

der

## Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee u. empfiehlt **F. Zahn. 9468**

## Saalbau Schirmer,

12 Bahnhofstraße 12,

empfiehlt zu billigen Preisen: **Gute Speisen und Getränke,** namentlich ein ausgezeichnetes **Glacé Nassauer Lager-Bier,** schöne Gartenlocalität und

**vorzügliche, neu erbaute Regelpbahn.**

14384

**Georg Trinthammer.**

## Guter Mittagstisch

zu 24 kr.

14374

im Gasthaus zum Uhrthurm.

## Thee

in allen Sorten

von **J. E. Ronnesfeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

**Adolph Scheidel, Hoflieferant,**

378

**Webergasse im Hôtel de Nassau.**

## Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

**Eduard Krahn, Theehandlung**

9910

**Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).**

## A. Brunnenwasser, Webergasse

empfehlen fein (Bergmann'sches)

No. 32a,

## Thee-Lager. 37

## Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Recon-

valescenten, 1 Flasche excl. Glas 1 Mark, empfiehlt

**Ed. Böhm (Firma „S. Eberh.“)**

12767

**Webergasse 19.**

## Alle Mineralwasser,

frische Füllung, empfiehlt

9286

**M. Foreit, Taunusstraße 7 (Heilquelle).**

## Mineralwasser,

alle Sorten, in stets frischer Füllung empfiehlt

14183

**F. A. Müller, Welltrichstraße 13.**

### Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Knaben und Mädchen vom 3. bis 6. Lebensjahre täglich im Lokale der Anstalt **Adelhaidsstraße 4.**  
10214 **Paula Hancke.**

### Avis für Damen.

**Böpfe, Borden, Chignon's** werden von ausgefallenen, sowie von Schnitthaaren schnell und billig angefertigt.  
14014 **J. Lorenz, Friseur,**  
9 Schwalbacherstraße 9.

### Reparatur von Schmucksachen.

Alle vorkommenden Arbeiten an Gold-, Silber- und Kautschukwaaren werden von mir schnell, billig und solid ausgeführt.  
12428 **Carl Mayer, Gold- & Silberarbeiter,**  
Marktstraße 12, 1. Etage.

### Theerseife

von **Sigmund Elkan** in Halberstadt, gegen alle Unreinlichkeit der Haut, als **Flechten, Finnen** etc., von diesen berühmten Nerzen sehr warm empfohlen, ist allein zu haben bei **Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.** 454

### Verkaufs-Offerte.

Die von **Caustein'sche Villa, „Schöne Aussicht“** Nr. 1 in **Wiesbaden**, bestehend aus einem dreistöckigen Herrschaftshause, Oeconomiebauten, Hofraum und einem die Villa umgebenden großen Garten, im Ganzen von 57 Ar 9 □-Meter oder 2 Morgen 28 Ruthen 36 Schub Fläche, in schönster Lage der Stadt, ganz nahe dem Curjaale, dem Kochbrunnen und dem Theater, mit der reizendsten Aussicht auf die Stadt und ihre Umgegend, ist durch die **Rechts-Anwälte Brück, Scholz und Wilhelmj** daselbst unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Genannten geben auf Anfrage weitere Auskunft, theilen auch Situations- und Orientirungspläne über die Villa zur Ansicht mit, zeigen Montags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr auf Verlangen die Verkaufs-Objecte vor und nehmen jederzeit Kaufs-Anträge zur Erledigung entgegen.  
Wiesbaden, im Juni 1875. 13840

Zu verkaufen zwei kleinere, selbstverfertigte **Support** nebst Feldschmiede bei **Friedr. Eisele**, Schlosser in Sonnenberg. Auch werden daselbst alle Arbeiten in Metall- und Goldschmiederei ausgeführt. 14168

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anfertigen neuer Waagen** jeder Art, sowie im Repariren und zur unschätzbaren Herstellung alter Waagen; auch sind **Farb-, Gewürz- und Schrotmühlen**, sowie eine **kleine Drehbank** zu verkaufen. 14426 **V. Faust, Hochstätte 5.**

Hochstätte 24 werden **Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Flaschen, Krüge**, alle Arten Metalle, als: Eisen, Guß, Messing, Zinn, Zink, Blei u. s. w., sowie neue **Luchabfälle** zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff.** 13485

**An- und Verkauf** von Möbeln und allen Werthgegenständen. 9926 **H. Rehnemer, Hochstätte 31.**

Beste **Dachpappe** und **Kohlentheer** sehr billig zu haben bei 9966 **Vogel, Castellstraße.**

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 28.** 19381

Eine Partie **Rußbaum-Diele** zu verk. **Geisbergstr. 17.** 14242

Ein weißes **Sitzwägelchen** zu verk. **Schwalbacherstraße 34.**

### Es empfiehlt:

עכטע כשר-ויכאריע פאך

היינריך פראנק זארגע איד  
לרוויגסבורג גס על פסה:

אונזער אויפויבט של הדכנות  
דקק פריירענטהאל:

**Eduard Böhm,**  
Firma: **Heinrich Eberg,**  
Mehrgasse 19.

14186

### Desinfectionsmittel

empfehlbt **A. Cratz, Langgasse 29.** 14886

**Geräucherte Schweinehäuten** in feinsten Qualität, ohne Wein, empfiehlt à Pfund 1 Mark gegen Nachnahme **Bamberg, im Juni 1875.**  
11 (D. 4586.) **Joh. Bapt. Schuberth.**

Bettfedern.

Flammen.

Fertige  
Betten.

Einzelne  
Bettheile.

2746

**Michael Baer, Markt.**

**Kiefern's Scheitholz**, geschnitten und gespalten, **La bu- chene Holzsohlen** empfiehlt billigst  
13310 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

**Fournire**, **Schleifen** und **Holzschmiedereien** empfiehlt billigst  
12976 **Carl Blumer, Friedrichstraße 31.** 11753

### Möbel-Lager

von **Friedrich Steinmetz, Tapezيرer, Gäe der Adelhaids- und Oranienstraße,** empfiehlt alle Arten **Volkers- und Kastenmöbel, fertige Betten, Rohrstühle** u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.



**Kinderwagen-Fabrik**  
28 Marktstraße 28.

**Carl Eichhorn,**  
Hof-Korbmacher.

empfehlbt **Kinderwagen** von 21 bis 36 Rml. Amerikanische Bauart von 75—84 Rml. **Solide und geschmackvolle Waare.** 13891

**Kleiderschränke, Küchenschränke** und **Bettstellen** sind zu verkaufen **Saalgasse 16.** 14112

**Feinste Aprikosen** in größeren und kleineren Partien sehr billig zu haben **Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch.** 14312

Ein **Chaislong** mit 6 Stühlen zu verkaufen. Näheres bei **Frau Merte, Goldgasse 4.** 14803

# Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

## Eingetragene Genossenschaft.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben von 31. December 1874 bis 30. Juni 1875.

Einnahmen.					Ausgaben.					
Uebertrag aus 1874.		Im I. und II. Quartal 1875.		Summen.	Uebertrag aus 1874.		Im I. und II. Quartal 1875.		Summen.	
Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
—	—	1,593	128 87	1,593	128 87	1. Darlehen:				
—	—	1,859	694 80	1,859	694 80	a. Vorschüsse . . . . .	1,854,099	70	1,838,303 03	3,692,402 73
—	—	6,857	901 51	6,857	901 51	b. Wechsel . . . . .	815,732	91	2,025,087 95	2,840,820 86
1,850	10	61,707	66	63,557	76	c. Credite in lauf. Rechnung . . . . .	3,098,884	70	6,543,804 76	9,642,749 46
951,286	80	370,839	20	1,322,126	—	d. Darlehen an Vereine . . . . .	—	—	87,514 36	87,514 36
1,590,800	11	3,620,238	38	5,211,038	49	2. Passiv-Capitalien:				
2,491,453	88	601,058	44	3,092,512	32	a. Sparkasse des Vereins . . . . .	—	—	306,058 28	306,058 28
—	—	3,264,882	55	3,264,882	55	b. Conto-Corrent-Creditoren . . . . .	—	—	3,641,702 33	3,641,702 33
—	—	2,225,095	79	2,225,095	79	c. Darlehen auf Kündigung . . . . .	—	—	347,791 63	347,791 63
—	—	439,015	18	439,015	18	3. Verkehr mit Bank-Instituten . . . . .	646,958	75	3,047,747 98	3,694,706 73
20,663	55	378,509	36	399,172	91	4. Commission und Incasso:				
38,851	16	90,706	64	129,557	80	a. Effecten-Conto . . . . .	26,314	88	2,318,384 31	2,344,699 19
1,301,557	33	1,371	69	1,371	69	b. Coupons-Conto . . . . .	47,711	72	481,608 55	529,320 27
130,290	—	44,310	65	1,345,867	98	c. Incasso-Conto . . . . .	—	—	367,002 23	367,002 23
—	—	906	—	131,196	—	5. Zinsen und Provision . . . . .	—	—	55,041 67	55,041 67
—	—	—	—	—	—	6. Verwaltungskosten . . . . .	—	—	21,404 88	21,404 88
—	—	—	—	—	—	7. Guthaben der Mitglieder . . . . .	—	—	32,050 69	32,050 69
85,315	86	1,846	57	1,846	57	8. Reservecapital . . . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	9. Effecten des Reservecapitals . . . . .	53,312	84	71,700 —	125,012 84
69,00	—	5	45	5	45	10. Mobilien . . . . .	3,927	16	207 53	4,134 69
—	—	—	—	—	—	11. Mittelrheinischer Verband . . . . .	73	96	1,751 91	1,825 87
—	—	—	—	—	—	12. Dividenden und Zinsen der Stamm- antheile . . . . .	—	—	69,113 01	69,113 01
—	—	—	—	—	—	13. Bau- und Immobilien-Conto . . . . .	60,075	99	28,375 66	88,451 65
—	—	—	—	—	—	14. Dispositionsfonds . . . . .	—	—	—	—
6,681,008	49	1,411,218	74	8,092,287	53	Cassenbestand am 30. Juni 1875 . . . . .	6,607,092	61	21,284,710 76	27,891,803 37
—	—	—	—	—	—	—	—	200,484 16	200,484 16	
—	—	—	—	—	—	6,607,092	61	21,485,194 92	28,092,287 53	

### Geschäftsstand Ende Juni 1875,

vorbehaltlich der Zinsverrechnung auf den laufenden Rechnungen.

Activa.			Passiva.		
	Marl.	Pf.		Marl.	Pf.
1) Vorschüsse . . . . .	2,090,273	86	1) Sparkasse des Vereins . . . . .	1,916,067	72
2) Wechsel . . . . .	981,126	06	2) Conto-Corrent-Creditoren . . . . .	1,569,336	16
3) Credite in laufender Rechnung . . . . .	2,784,847	95	3) Darlehen auf Kündigung . . . . .	2,744,720	69
4) Darlehen an Vereine . . . . .	23,956	60	4) Zinsen und Provision . . . . .	74,516	13
5) Bankverkehr . . . . .	429,824	18	5) Guthaben der Mitglieder . . . . .	1,313,817	29
6) Commission und Incasso . . . . .	177,737	81	6) Reservecapital . . . . .	131,196	—
7) Verwaltungskosten . . . . .	20,033	19	7) Mittelrheinischer Verband . . . . .	20	70
8) Effecten des Reservecapitals . . . . .	125,012	84	8) Dividenden und Zinsen der Stamm- antheile . . . . .	16,202	85
9) Mobilien . . . . .	4,134	69	9) Dispositionsfonds . . . . .	69,000	—
10) Bau- und Immobilien-Conto . . . . .	88,446	20			
11) Cassa . . . . .	200,484	16			
	6,934,877	54		6,934,877	54

Zahl der Vereins-Mitglieder Ende December 1874: 4088; Zugang im I. und II. Quartal 1875: 154; Abgang im I. und II. Quartal 1875: 78; Stand Ende Juni 1875: 4164.

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**  
Eingetragene Genossenschaft.

# Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank zu Hannover.

Wir sind ermächtigt, Anträge auf kündbare und unkündbare Hypotheken unter günstigen Bedingungen entgegenzunehmen.

**Marcus Berté & Comp.**

## Englisches Magazin

VON **Adolph Scheidel**, Hof-Lieferant, 378

Webergasse, im Hotel de Nassau,

**Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,**

Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.

## Ausverkauf von Herrenhüten!

Fortsetzung des Ausverkaufs von **Herrenhüten** in Filz, Stroh, Seide, Leinen, Alpaca und Waterproof zu den billigsten Preisen, sowie von **Kinderhüten** zu jedem Preise.

**Straus & Cie.,**

vormals **George Moeckel**,  
Webergasse 22.

13862

## „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Der große Ausverkauf in **Weisswaren**, als: **Gestricke** und **gerüshte Damentragen**, **Garnituren**, **Unterröcke**, **leinene Damentragen**, **Herren- und Damen-Manschetten**, **seidene Foulards**, **Taballiers**, **Herren-Halsbinden** und **Cravatten**, **Socken**, **Beinlängen**, **Fil d'Ecosse-Dandschuhe**, **Kautschul-Schmudsfäcken**, **Manschettenknöpfe** und **Garnituren**, **Noirs-Schürzen** für **Damen** und **Mädchen**, **Parfümerien**, **Eau de Cologne** u. u. wird bis zur vollständigen Räumung des Waarenlagers ununterbrochen fortgesetzt.

**Einzig und allein**

## „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

5

Pariser Hof,  
Spiegelgasse.

## Union Laundry.

Family washing and ironing done at short notice by  
Mrs. **Brig. Rathgeber**, 11 Moritzstrasse. 14369

## Fein-Wäscherei

Moritzstrasse 11 bei **Brig. Rathgeber**. 14369

## Lingerie Union

par Mme. **Brig. Rathgeber**, Blanchisseuse,  
11 Moritzstrasse. 14369

Eine **neue Garnitur** (grüner Wollstoff) billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezireur, Friedrichstraße 28. 13691

## Alleinige Niederlage

der echt englischen genähten **Corsetten** aus der berühmten  
Fabrik von **W. S. Thomson & Co.** in London bei  
11474

**H. W. Erkel**, Webergasse 4.

## Für Schuhmacher.

**Jagdhaken**, geschmiedete **Sohlen** und **Abstahnnägel**, sowie  
**la Wiener Wappe** bei  
13104

**P. H. Marx**,  
6 Mauritiusplatz 6.

## Madeira-Stickereien,

als: Streifen, Zwischensatz, Kinderkleidchen und Schürzchen, Nachtjacken u. dgl., empfiehlt in frischer Zusendung

**Franz Altstaetter Sohn,**  
Webergasse 14. 14497

## Auf den Ausverkauf

der im Preise bedeutend herabgesetzten Restbestände von Sortimenten letzter Saison in:

Seidenstoffen, Tussons (indische Rohseide),  
Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-  
Verstoffen, Chales und Tüchern

erlaube ich mir ganz ergebenst hinzuweisen.

Dieser Ausverkauf findet jährlich vom 1. bis 31. Juli statt.

**Christian Begeré,**

13877

Webergasse 8 im Vadbau „zum Stern“.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen an hiesigem Plage Kirchgasse 31 in dem Hause des Herrn Metzgermeister Bücher ein

**Cigarren-Geschäft**  
en gros & en détail

errichtet habe.

**Eigene Fabrikation** in der königl. Straf-anstalt in Coblenz und gründliche Kenntniß der Tabaksbranche setzen mich in den Stand, allen Anforderungen entsprechen zu können und lade ich zum Besuche meines Lagers freundlichst ein.

**Sigl. Baum,**  
Kirchgasse 31.

126

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Porzellan-Ofen-Geschäft & -Lager** aus der Faulbrunnenstraße in die **Bleichstraße 6** verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten **Spar-Ofen** in geeignetster Erinnerung zu bringen.

14262

**Ad. Schödel,** Bleichstraße 6.

**Ima Portland-Cement,**  
gem. schwarzer Kalk

stets frisch auf Lager zu den **billigsten Tagespreisen.**

14501

**Ed. Weygandt.**

Eine nußb. **Bettstelle** billig zu verkaufen Saalgasse 8. 14493

## Nach Frankfurt a. M.

können durch einen von hier am 18. d. Mts. **leer zurückfahrenden Möbelwagen** Gegenstände billig mitgenommen werden. Näheres brieflich in der Möbeltransport-Anstalt von **G. L. Jansen in Frankfurt a. M.** (D. 5040.) 11

**3 grosse russ. Steppenpferde**  
(nicht Pony), eingefahren und zugeritten, sind zu verkaufen.  
278 **Carl Jäger,** Stiltstraße 3.

## Abreise halber zu verkaufen

ein **amerikanischer Wagen**, zwei- und vierstüdig, leicht und doch massiv gebaut, nebst einspännigem, silberplattirtem Geschirr. Derselbe ist zu besehen in Darmstadt, Frankfurterstraße 28. Näheres bei **John Rathgeber**, Moritzstraße 11 in Wiesbaden. 14339

Ein **Leonberger Hund** (14 Monate alt), **löwen-gelb gekräuselt**, 81 Centimeter Rückenhöhe, schönste Race und sehr fein dressirt, ist Wegzugs halber **billig zu verkaufen** durch **F. Birek, Commissionär, 11 Säuer-gasse 11.** 14342

Wellritzstraße 4 sind zu verkaufen: Ein wohlerhaltener **Flügel**, ein **Noten-Stagere**, ein **Notenpult**, eine **Kommode**, eine **polirte Bettlade**, eine **Kopfhaar-Matratze** und mehreres Andere. Einzulehen von Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

**Orbst** zu kaufen gesucht von **H. Mais**, Marktstraße 24, Hinterhaus, Dachlogis. 14289

Moritzstraße 46 sind **neue Kartoffeln** zu verkaufen. 14287

Eine gebildete Familie sucht zur Aufnahme ihrer Tochter ein angesehene Haus mit geselligem Verkehr gegen entsprechendes Kostgeld. Die Hauptbedingung ist feiner Ton, die übrigen Ansprüche sehr bescheiden. Offerten unter **B. B. 3** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13734

Ein Frauenzimmer, das schön Kleider machen und Weßzeug nähen kann, sucht noch einige Kunden. Näh. Goldgasse 13, Part. Ein tüchtiges **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 28.

Eine **tüchtige Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung mit oder ohne Maschine in und außer dem Hause. Näheres **Nere-sträße 11, 2 Etiegen hoch.** 14272

Ein perfektes **Bügelmädchen** sucht Kunden. Näh. **Nerestraße 33.**

Eine reinliche **Monatfrau** gesucht Kirchgasse 30, 1 St. h. 14459

Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Neugasse 11.** 13101

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht. Näheres **Kirchgasse No. 35, 2. Stod.** 13768

Ein braves, reinliches Dienstmädchen gef. **Emserstraße 1.** 12476

Dienstmädchen gesucht **Marktstraße 28.** 14084

Ein ordentliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt in Dienst gesucht **Hänergasse 19.** 14271

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht **Emserstraße 29.** 14270

**Gesucht** ein anständiges und zuverlässiges Mädchen (evangel. Confession) zu größeren Kindern. Dasselbe muß im Nähen bewandert sein. Ein solches mit Kenntnissen im Kleidermachen und Bügeln wird vorgezogen. Gute Zeugnisse sind notwendig. Näheres **Expedition.** 14299

Ein Hausmädchen und ein Kindermädchen auf gleich oder Mitte Juli gesucht **Karlstraße 8, Parterre.** 14301

Ein braves, gefehes Mädchen, das etwas kochen versteht, wird zur Hausarbeit und Bedienung von Fremden gesucht **Taunusstr. 8.**

Ein braves, reinliches Mädchen wird zum 15. Juli gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 17.** 14448

Goldgasse 1 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14012  
 Herrschaften können gesunde Schenkammen erhalten durch Frau  
**Leinich**, Korbhase 7 in Mainz. 14416  
 Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird in eine stille  
 Familie sogleich gesucht. Näh. Frankenstraße 5, Hinterhaus. 14429  
 A German Nursery Governess, speaking German and  
 French quite well, desires a suitable situation. Enquires  
 at the Expedition. 14415  
 Eine Köchin sucht baldigst eine Stelle. Näheres Restauration  
 Dietsmühle. 14487  
 Ein Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird auf  
 1. August gesucht. Näh. Exped. 14488  
 Ein Mädchen sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näheres  
 Saalgasse 8. 14493

Einem **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spiz. 12682  
 Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in  
 der Exped. d. Bl. 12940  
 Ein gutempfohlener Hausbursche wird zum sofortigen Eintritt  
 gesucht. Näheres Expedition. 14129  
 Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchhase 5. 14118  
 Ein junger Bursche vom Lande für Gartenarbeit gesucht. Näh.  
 bei der Exped. d. Bl. 14363  
 Ein Schuhmacherlehrling gef. v. Schiebeler, Saalgasse 32. 14308  
 Glasergehilfen werden auf dauernde Beschäftigung gesucht Louisen-  
 straße 30a. 14446  
 Ein gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31. 14442

**Ich suche gegen hohen Lohn einen soliden  
 Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht,  
 zum baldigen Eintritt. Carl Henrich,  
 Kohlenhandlung in Viebrich.**

Ein tüchtiger Kellner mit Sprachkenntnissen wird sofort gesucht.  
 Näheres im Kölmischen Hof. 14424  
 Mauergasse 23 wird ein Schreinerlehrling gesucht. 14434  
 Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten  
 Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678  
 Ein anständiger Junge kann das Friseur-Geschäft erlernen bei  
 H. Bading, Friseur, Langgasse 37. 13480

**Maler-Gehilfen** werden gesucht obere Albrecht-  
 straße 9. 13473

**12,000 Mt.** sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres  
 in der Expedition d. Bl. 12915

**1800 Mark** Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-  
 heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

**11-12,000 fl.** werden auf erste Hypothek ohne Makler zu  
 leihen gesucht. Näh. Exped. 14323

Eine kleine, sehr ruhige Familie sucht auf 1. October  
 event. früher eine Wohnung von sechs geräumigen  
 Zimmern, wovon eines im Erdgeschloß, am liebsten in der  
 Rhein-, Adolph-, Nicolas- oder Moritzstraße. Franco-Offerten mit  
 Preisangabe unter Zeichen L. S. 100 postlagernd Wiesbaden. 14314

**Weinkeller**

mit Schrotgang für 20 bis 30 Stck gesucht. Näh. Exped. 14383

Albrechtstraße in einem neu erbauten Hause ist die zweite Etage,  
 bestehend in 4 Zimmern, Küche, sowie eine Mansard-Wohnung  
 an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. Näheres  
 Louisenstraße 22 bei Carl Bedel. 12855

Ellenbogengasse 15, 3. Stock links, ist ein möbliertes Zimmer  
 billig zu vermieten. 14093

Elisabethenstraße 11 ist eine möblierte Wohnung mit Küche  
 zu vermieten. 12284

**Friedrichstrasse 23**

sind im Hinterbau 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche und  
 Keller, sowie im Hofe ein Comptoir nebst Seitenbau, welcher  
 sich zu Werkstätte und Lagerraum mit Wohnung eignet, vom  
 1. October an zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 13826

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917  
**Goldgasse 18**, 2 St. h., ein schön möbliertes Zimmer  
 mit Alkoven zu vermieten. 14495

Friedrichstraße 30 ist ein Logis, in welchem seit langer Zeit  
 ein Schlossergeschäft betrieben wird, auf 1. Juli zu verm. 9762

**Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl.  
 Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm.** 12302

Helenenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern,  
 Küche und Zubehör, oder die Parterrewohnung, bestehend aus  
 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten.  
 Näheres im 2. Stock. 14045

Hermannstraße 7 ist ein freundliches, schön möbliertes Zimmer  
 zu verm.; daselbst findet ein reinl. Arbeiter Schlafst. 14484

Langgasse 47 ist der erste Stock, bestehend  
 aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und  
 Holzstall, auf 1. Juli zu vermieten. 4865

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu  
 vermieten. 13605

**Louisenstrasse 35** sind 2 gut möblierte Zimmer zu  
 vermieten. 14494

Mauritiusplatz 2 sind möblierte Zimmer per Monat 8 fl. zu  
 vermieten. 14179

Nicolasstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu ver-  
 mieten. Näheres Parterre. 11823

Oranienstraße 21 sind mehrere kleinere und größere Wohnun-  
 gen, bestehend aus 4 bis 10 Piecen mit Zubehör, zu vermieten  
 und können bis zum 1. October c. bezogen werden. 13129

Rheinstraße 39, zwei Etiegen hoch, ist eine Wohnung von  
 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh.  
 daselbst Parterre. 12289

**Steingasse 11** ist im 2. Stock eine Wohnung  
 auf 1. October zu verm. 12345

Steingasse 31 ist ein Dachlogis an eine stille Familie auf den  
 1. October zu vermieten. 14481

Taanusstraße 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347

**Wilhelmstrasse 24**

sind die Bel-Etage, 2. Etage und 3. Etage, jede Wohnung von  
 4 Zimmern, elegant möbliert, zu vermieten. 4374

**Möblierte Zimmer.**

Frankfurterstraße 5 b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort  
 zu vermieten. 3. Heft. 13133

**Wegen Versekung sofort zu ver-  
 mieten:**

Eine schöne Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Mansarde,  
 Küche u. Eingesehen täglich von 9 bis 12 Uhr. Näh. Exped. 14017

Ein gut möbliertes Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten.  
 Näheres Expedition. 13916

In meinem neuen Eckhause Bleichstraße 29 sind Wohnungen von  
 drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu ver-  
 mieten. Fr. Bind. 13653

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder  
 etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen.  
 Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanwält,  
 Adelsheidstraße 17, und bei Apotheker **Strepel**, Taanus-  
 straße 10. 12725

Die nahe dem Taanuseisenbahnhofo gelegene, bekannte, schöne und  
 geräumige **Villa** (No. 7 der Mainzerstraße) mit großem, ob-  
 reichem Garten ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres  
 daselbst. 13846

Eine elegante Bel-Etage mit Balkon und Front-  
 spitze, 15 Minuten von der Stadt, in gesun-  
 dester Lage im Nerothal gelegen, mit Mit-  
 benutzung eines schönen Gartens, ist auf den  
 1. October zu vermieten. Näh. Exp. 14492

Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kofk billig zu vermieihen Walramstraße 23, eine Etiege hoch. 6670
Billig find schön möbl. Zimmer zu vermieihen Geisbergstr. 8. 11350
Wellerstraße 44 ist ein schöner Weinkelk mit Schreieingang auf gleich zu vermieihen. Näh. daselbst Parlerre. 8713
Mauerzasse 15 ist eine große, geräumige Werkstätte, für Schlosser oder Schmiede u. geeignet, zu vermieihen. 13500
Arbeiter erhalten Vogls Neugasse 22, 1 Etiege hoch. 14117
Zwei Herrn finden Kofk und Wohnung Wellerstraße 30, 2. Etiege.

Antlicher Bericht

über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis 10. Juli 1875.

I. Fruchtmarkt.

100 Pfund Weizen 11 Mt. 7 Pfg. = 6 fl. 27 1/2 fr., schwere Sorte.
100 Pfund Hafer 9 Mt. 37 Pfg. = 5 fl. 28 fr., schwere, mittlere und leichte Sorte.
100 Pfund Stroß 2 Mt. 80 Pfg. = 1 fl. 38 fr.
100 Pfund Heu 5 Mt. 67 Pfg. = 3 fl. 15 fr.

II. Viehmarkt.

Nette Ochsen, erste Qualität, per Str. 66 Mt. 86 Pfg. = 39 fl. - fr.,
sette Ochsen, zweite Qualität, per Str. 68 Mt. 43 Pfg. = 37 fl. - fr.
sette Schweine per Pfd. 54 Pfg. = 19 fr.
sette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr.
Kälber per Pfd. 63 Pfg. = 22 fr.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 2 Mt. 29 Pfg. = 1 fl. 20 fr., neue Kartoffeln
per Pfd. 11 Pfg. = 4 fr., Butter per Pfd. 1 Mt. 9 Pfg. = 38 fr., Eier
per 25 Stück 1 Mt. 20 Pfg. = - fl. 42 fr., Handkäse per 100 Stück 8 Mt.
14 Pfg. = 4 fl. 45 fr., Käse per 100 Stück 4 Mt. 71 Pfg. = 2 fl.
45 fr., Zwiebeln per Centner 8 Mt. 14 Pfg. = 4 fl. 45 fr., Blumenkohl
per Stück 46 Pfg. = 16 fr., Kopfsalat per Stück 6 Pfg. = 2 fr., Kohlrabi
(oberirdig) per Stück 6 Pfg. = 2 fr., gelbe Rüben per Pfd. 11 Pfg.
= 4 fr., neue Bohnen per Pfd. 14 Pfg. = 5 fr., Gurken per
Stück 14 Pfg. = 5 fr., Spargeln per Pfd. 61 Pfg. = 18 fr., neue Erbsen
per Schoppen 23 Pfg. = 8 fr., Kürbchen per Pfd. 9 Pfg. = 3 fr.,
saure Kürbchen per Pfd. 17 Pfg. = 6 fr., Erdbeeren per Schoppen 20 Pfg.
= 7 fr., Heidelbeeren per Schoppen 6 Pfg. = 2 fr., Himbeeren per Schoppen
23 Pfg. = 8 fr., Johannisbeeren per Pfd. 20 Pfg. = 7 fr., eine Ente
2 Mt. 40 Pfg. = 1 fl. 24 fr., ein Hahn 2 Mt. - Pfg. = 1 fl. 10 fr.,
ein Huhn 1 Mt. 89 Pfg. = 1 fl. 6 fr., eine Taube 49 Pfg. = 17 fr.,
Pech per Pfd. 1 Mt. 9 Pfg. = 38 fr., Wachs per Pfd. 20 Pfg. = 7 fr.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtdrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg. =
8 fr., Schwarzbrod (Langbrod) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 fr., Schwarzbrod (Kunds-
brod) 4 Pfd. 46 Pfg. = 16 fr., Weißbrod, a) ein Wasserweck 40 Gramm
3 Pfg. = 1 fr., b) ein Ritzbrod 30 Gramm 3 Pfg. = 1 fr., Weizenmehl:
Vorschuß 1. Qual. per Sack oder 140 Pfd. 29 Mt. - Pfg. = 16 fl.
55 fr., im Detail 31 Mt. - Pfg. = 18 fl. 5 fr., Vorschuß 2. Qual. per
Sack oder 140 Pfd. - Pfg. = 15 fl. 45 fr., im Detail 29 Mt. - Pfg. =
18 fl. 55 fr., gewöhnliches Weizenmehl per Sack oder 140 Pfd. - Pfg. = 12 fl.
50 fr., im Detail 23 Mt. - Pfg. = 13 fl. 25 fr., Roggenmehl per Sack oder
140 Pfd. - Pfg. = 10 fl. 30 fr., im Detail 19 Mt. - Pfg. = 11 fl. 5 fr.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 68 Pfg. = 22 fr., Ochsenfleisch
(Bauchfleisch) 60 Pfg. = 21 fr., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 51 Pfg.
= 18 fr., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 fr., Schweine-
fleisch 69 Pfg. = 24 fr., Kalbfleisch 68 Pfg. = 22 fr., Hammelfleisch 69 Pfg.
= 24 fr., Schafffleisch - Pfg. = - fr., Speck 80 Pfg. = 28 fr., Schweine-
schmalz 80 Pfg. = 28 fr., Schinken 91 Pfg. = 32 fr., Dörrfleisch 74 Pfg.
= 26 fr., Nierenfett 51 Pfg. = 18 fr., Schwartenmagen (frisch) 80 Pfg.
= 28 fr., Schwartenmagen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr., Bratwurst 74 Pfg.
= 26 fr., Fleischwurst 69 Pfg. = 24 fr., Leber- und Blutwurst (frisch)
46 Pfg. = 16 fr., Leber- und Blutwurst (geräuchert) - Pfg. = - fr.,
Solberfleisch 69 Pfg. = 24 fr.

Wiesbaden, den 10. Juli 1875.

Das Accise-Knt.
Behrung.

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharau.
(Hortsetzung.)

„Da habt Ihr Recht, Vater Kohde, das ist's auch!“ sagte Fritz,
der aufgestanden war und mit langen Schritten die Stube durchmaß;
— dann aber, als reue ihn, was er gesagt, setzte er hinzu:

„Doch geht mich das ja nichts an, und ich denke, ich gehe jetzt heim.“

„Kein Fritz,“ sagte der alte Rademann, der sich gleichfalls erhoben
hatte, — „Du bist ja unser Ernst bester Kamerad, da kannst Du auch
mal seiner Schwester 'nen guten Dienst erweisen und mir dazu.“

„Ich hab' lange so meinen stillen Verdacht auf den kleinen Kraus-

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

kopf, — doch ich hielt mir vor — sei doch nicht nährisch, — so 'n reicher
Herr wird sich doch nicht mit Einer von unserm Stande abgeben! —
Und ich will's auch nicht!“ — der kleine, sonst so milde Mann wurde
heftiger, — „denn da kann nichts Gutes von kommen, da wollen wir auf
den Saal gehen und wenn Du mit Dorthee tanzest, da will ich ihm schon
Beine machen und ihm die Meinung sagen.“

Und Fritz gab nach. Es sollte ja der letzte Versuch sein, ob Dorthee
noch zu gewinnen sei, oder nicht.

Im Tanzsaal war sie aber nicht zu finden. Sie sei nach Hause ge-
gangen, berichteten ihre Gefährtinnen, um sich umzuziehen, wie es auf
dem Dorfe bei solchen Festen Sitte ist, daß zum Abend ein weniger gutes
Kleid die Stelle des besseren, bei Tage getragenen, einnimmt.

Fritz hatte keine Lust, sich unterdessen eine andere Tänzerin zu wählen,
noch weniger in dem heißen, überfüllten Raume als Zuschauer zu bleiben,
— er stellte sich wartend vor die Thüre der Schale.

Es war ein schöner, ruhiger Herbstabend, kein Blatt regte sich in
der Linde über ihm und wenn auch der Mond nicht schien, so leuchteten
oben darum die Sterne in verdoppeltem Glanze.

Vor ihm, auf dem von Weiden und Wasserpappeln umrahmten
Teiche — der Gänsezucht halber ein unausbleiblicher Mittelpunkt jedes
Dorfes dieser Gegenden, — tanzte der Widerschein der aus den ihn um-
gebenden Häusern entströmenden Lichtstrahlen. Hinter ihm, lustig, wenn
auch zuweilen etwas gellend und daneben greifend, ließen die Musikanten
ihre Weifen ertönen und die Paare wirbelten durch den Saal.

Es war Fritz so todtbetrübt zu Muth, wie wohl noch nie, denn
sein Leben war bisher ein von wenig oder keinen inneren wie äußeren
Stürmen bewegt gewesen. An kleinen Aergernissen fehlt es ja keinem
Menschen und an diesen mochte er auch sein Theil gehabt haben, — allein
ein wirklicher Herzenskummer hatte ihn noch nie betroffen und dieser kam
nun von einer Seite, von der er ihn am wenigsten erwartete.

So befahl ihm zum ersten Mal das Schmerzliche jener schreienden
Contracte, an welchen manches Leben so reich ist.

War es denn möglich, daß die Sterne dort so ruhig ihre Bahnen
gingen, grade wie gestern Abend auch, als er noch so glücklich, so sorglos
war? War es zu verstehen, wie andere Leute so fröhlich, so ausgelassen
waren, indeß ihm das Herz so schwer und immer schwerer wurde? —

Immer schwerer, — denn wie er so da stand, sah er, wie ein paar
Häuser weiter unten im Dorfe sich Rademanns Haushüre öffnete und
eine schlankte Mädchengestalt heraustrat.

Und von jenseits des Weges, der vom Gute herfuhrte und im
Schatten lag, regte sich jetzt auch eine Gestalt, die er bis dahin nicht be-
merkt, und ging auf das Mädchen zu.

Es war keine Ueberraschung auf beiden Seiten, sondern das Zu-
sammenkommen zweier Menschen, die sich auf Verabredung treffen.

Er sah auch, wie der Fremde Dorthee den Arm bot, allein sie wies
diesen ab, mit der kleinen stolzen Kopfbewegung, die Fritz an ihr kannte,
— ach und immer bewundert hatte, und auch jetzt war es ihm wie ein
Balsamtropfen, daß sie es that.

Doch in vertraulichem Gespräche ging sie neben dem Fremden her
und langsam schritten sie auf die Schenke zu.

Fritz trat in den Schatten der Linde zurück — in eifriger Unterhal-
tung und durch das, aus der offenen Thüre des Tanzsaales herausströ-
mende Licht wohl auch geblendet, konnten sie ihn, wie er dies berechnet
hatte, nicht sehen.

Vor dem Eingang blieben sie stehen.

„Ich glaub's Ihnen doch nicht,“ hörte er Dorthee sagen. — „Wenn
Sie einmal in der Stadt sind unter all' den vornehmen Leuten, würden
Sie ein armes Dienstmädchen nicht ansehen. Aber ich brauch' Sie auch
nicht, — kann schon allein fertig werden!“ —

„Weshalb nur immer so stolz, Dorothea? — Wenn ich Ihnen doch
sage, daß ich nicht von Ihnen lassen kann!“ betheuerte die andere Stimme.
— „Sie sollen sehen, ob ich nicht Wort halte! Und in der Stadt, welch'
ein neues Leben wird Ihnen da aufgehen! — Ich kann es kaum erwarten,
Sie aus diesen kleinlichen Verhältnissen erlöst zu sehen, aus diesem Um-
gang mit — verzeihen Sie — Ochsenknechten und Bauernseglern, — die
Ihrer wahrlich nicht würdig sind. Wie freue ich mich, Sie dort in Ver-
gnügungen einzuführen, von denen Sie hier keine Ahnung haben! Nur
ganz so spröde dürfen Sie nicht sein, Dorothea, — Sie müssen mir er-
lauben — —“

(Fortsetzung folgt.)